

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1868)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

**Autor:** Scherz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416099>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verwaltungsbericht  
der  
Direktion der Finanzen  
für  
das Jahr 1868.

---

Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.

---

An gesetzgeberischen Erlassen und Verordnungen im Gebiete der Finanzverwaltung sind für das Berichtsjahr folgende anzuführen:

1. Beschluß betreffend den Ohmgeldgehülfen in Biel, vom 24. Februar;
2. Beschluß betreffend das Erscheinen des französischen Amtsblatts, vom 3. März;
3. Gesetz über Abänderung des § 6 des Gesetzes über die Militärsteuer, vom 3. März;
4. Beschluß des Großen Räthes betreffend Anschaffung feuerfester Kassen, vom 6. März;
5. Beschluß des Großen Räthes betreffend Aufnahme eines Anleihens für die Hypothekarkasse, vom 28. Mai;
6. Verordnung betreffend die Ursprungszeugnisse für schweizerische geistige Getränke, vom 15. August;
7. Beschluß des Großen Räthes betreffend Veräußerung von Medaillen und alten Münzen, vom 28. Mai;
8. Gesetz betreffend die Aufhebung der Steuerfreiheit der Einlagen in die Hypothekarkasse, vom 31. August;
9. Beschluß des Großen Räthes betreffend Reorganisation der Hypothekarkasse;

Dieser Auftrag hat unmittelbar nach Schluß des Berichtjahres seine Erledigung gefunden durch Vorlage eines Gesetzentwurfes, über dessen weitere Durchberathung der nächstfolgende Jahresbericht Auskunft geben wird;

10. Die Schlußnahme des Großen Rathes vom 28. Mai 1868, durch welche er den auf eine Petition der Gemeindräthe der Amtsbezirke Thun und Sustigen, sowie auf eine Eingabe der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirks Obersimmenthal sich gründenden Antrag auf Vermehrung des Betriebskapitals der Hypothekarkasse, mittelst Aufnahme eines Staatsanleihe von  $2\frac{1}{2}$  Millionen Franken, abgelehnt hat; die Nachwirkung dieses Beschlusses war eine ziemlich umfassende Petitionsbewegung, welche von einer in Wimmis abgehaltenen Versammlung in's Werk gesetzt, in 64 übereinstimmenden, mit 3737 Unterschriften bedeckten Vorstellungen aus den Amtsbezirken Interlaken, Frutigen, Saanen, Ober- und Niedersimmenthal, Thun, Schwarzenburg und Sustigen ihren Ausdruck fand. Diese Vorstellungen harrten auf Jahresschluß noch ihrer Erledigung. Inzwischen haben sich die Verhältnisse der Hypothekarkasse so wesentlich gebessert und sind ihr namentlich in den letzten Monaten des Berichtjahres die Gelder wieder in so hinlänglichem Maße zugeflossen, daß der mittelst jenen Vorstellungen angeregte Gegenstand, als dadurch von selbst erledigt, betrachtet werden kann;
11. Beschuß des Großen Rathes vom 2. Dezember, betreffend die Finanzlage des Kantons.

Bei Anlaß der Verathung des Budgets pro 1868 hatte der Große Rath den Antrag angenommen:

„Die Regierung ist einzuladen, einen Bericht über die Finanzlage des Staates vorzulegen und Anträge zu bringen, auf welche Weise dieselbe erleichtert werden könne. Im fernern sind Anträge vorzulegen über die Art und Weise der Deckung der auflaufenden Vorschüsse an die laufende Verwaltung, sowie der Besteitung der außerordentlichen Auslagen.“

Schon damals hatte die Finanzdirektion einen kurzen Bericht vorgelegt, welcher eine Anzahl Andeutungen im Sinne des obigen Beschlusses enthielt. In der Dezemberssitzung legte sie sodann dem Großen Rath einen umfassenden Bericht vor, nebst Anträgen und Abänderungsanträgen des Regierungsrathes, welche der Große Rath unterm 2. Dezember mit großer Mehrheit zum Beschuß erhob.

## Kantonsbuchhalterei.

### I. Allgemeines.

Die Leitung des gesamten Rechnungs- und Kassawesens des Staates, die Beaufsichtigung der Rechnungs- und Kassabeamten und die Prüfung der Rechnungen derselben giebt zu wenigen Bemerkungen Anlaß.

Veränderungen haben im Personal der Finanzverwaltung wenige stattgefunden. Es wurden wieder gewählt: die Amtsschaffner H.H. Botteron in Neuenstadt, Gautier in Courtelary, Imobersteg von Obersimmenthal und Girardin in Pruntrut.

Die Kassainspektionen, zum größten Theil durch Herrn Finanzdirektor vorgenommen, sowie die Kassauntersuchungen durch die Regierungsstatthalter nach dem Kreisschreiben vom 29. September 1859, welche dieses Jahr in den meisten Amtsbezirken nach Vorschrift stattgefunden haben, konstatiren im Allgemeinen gute Ordnung.

Der Kassaverkehr der 30 Amtsschaffnereien, soweit dieselben mit der Kantonsbuchhalterei direkt in Rechnung stehen, beträgt:

	Einnahmen.	Ausgaben.
Aktiv-Saldi auf 1. Jänner	Fr. 97,344. 18	
Passiv-Saldi . . .		Fr. 121,569. 28
Einnahmen in 1868 . . .	" 5,675,950. 87	" 5,678,791. —
Ausgaben . . .		
Saldi auf 31. Dezember . . .	" 27,065. 23	
		Fr. 5,800,360. 28
		Fr. 5,800,360. 28

Der Kassaverkehr der Kantonskasse ist folgender:

	Einnehmen.	Ausgeben.
Aktivsaldo auf 1. Jänner	Fr. 34,924. 63	
Einnahmen in 1868 . . .	" 14,799,683. 56	
Ausgaben . . .		Fr. 14,549,810. 48
Aktiv-Saldo " auf 31. Dez.		" 284,797. 71
	Fr. 14,834,608. 19	Fr. 14,834,608. 19

In Vollziehung des Beschlusses des Großen Rathes vom 6. März und 20. Mai 1868 wurden die bei der Kantonskasse befindlichen Medaillen und alten Münzen, welche zu Fr. 14,311. 11 gewertet waren, an Herrn Grossrat Bürki um Fr. 14,500 verkauft, unter der Bedingung, daß der Stadtbibliothek in Bern diejenigen Stücke zum kostenden Preise überlassen werden, welche sie zur Vervollständigung

ihrer numismatischen Sammlung zu erwerben wünscht (Beschluß des Regierungsrathes vom 16. Juni).

Noch bleibt anzuführen, daß vom 1. Januar dieses Jahres an dem Beschluß des Großen Rathes vom 29. November 1866 Folge gegeben und die Buchhaltung des Zeughäuses nach den Prinzipien kaufmännischer Buchhaltung eingerichtet wurde.

## II. Bezug und Kontrollirung der Einnahmen, soweit dieß der Kantonsbuchhalterei im Speziellen obliegt.

### 1. Postregal.

Die von der Eidgenossenschaft pro 1868 bezahlte Postentschädigungssumme beträgt Fr. 155,782. 80, d. h. Fr. 93,469. 68 weniger als die Scalasumme von Fr. 249,252. 48.

Der Rückstand von früheren Jahren betrug auf

1. Jänner . . . . . " 180,130. 55

Rückständige Postentschädigung auf 31. Dez. Fr. 273,600. 23

Dieser Ausstand erscheint nicht im Vermögensetat des Staates, da die Nachzahlung von den künftigen Posterträgnissen abhängt und daher zweifelhaft ist.

### 2. Zölle.

Die Zollentschädigung der Eidgenossenschaft an den Kanton Bern ist, wie bisher, nach dem Vertrage vom 14. Februar 1863 mit Franken 275,000 ausbezahlt worden.

### 3. Wirtschafts-, Berufs- und Gewerbspatentgebühren und Konzessionsabgaben.

Dieselben betragen:

1. Konzessions-Abgaben von Erbschaften und Personal-Konzessionen . . . . .	Fr. 11,408. 53
2. Wirtschaftspatentgebühren . . . . .	" 225,863. 10
3. Tanz- und Wirtschaftsbewilligungen . . . . .	" 10,269. 65
4. Spielbewilligungen . . . . .	" 1,120. —
5. Gewerbscheingebühren . . . . .	" 4,823. 77
6. Bau- und Einrichtungsbewilligungen . . . . .	" 778. —
7. Patentgebühren der Justizkanzlei . . . . .	" 1,391. 90
8. Hausir- und Marktpatente (Centralpolizei) . . . . .	" 12,138. 25
9. Hebammenpatente . . . . .	" 23. 20
10. Zahnarztpatente . . . . .	" 60. 90
11. Hufschmiedpatente . . . . .	" 75. —
12. Salzauswägerpatente . . . . .	" 21. —
	<hr/>
	Fr. 267,973. 30

#### 4. Handänderungs- und Einregistrirungsgebühren.

Die Handänderungsgebühren betragen:

Aarberg . . .	Fr. 2,980. 20	Münster . . .	Fr. 5,025. 97
Aarwangen . . .	5,544. 38	Neuenstadt . . .	2,087. 91
Bern . . .	23,087. 16	Nidau . . .	4,720. 94
Biel . . .	3,152. 97	Oberhasle . . .	1,358. 57
Büren . . .	2,914. 12	Saanen . . .	2,210. 85
Burgdorf . . .	8,848. 43	Schwarzenburg . . .	2,622. 20
Courtelary . . .	6,152. 16	Sextigen . . .	7,345. 94
Erlach . . .	1,875. 22	Signau . . .	8,785. 24
Fraubrunnen . . .	2,654. 46	D.-Simmenthal . . .	3,135. 29
Frutigen . . .	3,438. 26	N.-Simmenthal . . .	4,566. 49
Interlaken . . .	9,702. 16	Thun . . .	11,726. 95
Konolfingen . . .	10,947. 27	Trachselwald . . .	5,574. 73
Laupen . . .	1,710. 81	Wangen . . .	4,309. 86
	<u>Fr. 83,007. 60</u>		<u>Fr. 63,470. 94</u>
			" 83,007. 60
			<u>Fr. 146,478. 54</u>

Ferner (Droits de mutation):

Delsberg . . .	Fr. 2797. 50
Freibergen . . .	" 3089. 97
Laufen . . .	" 1209. 42
Pruntrut . . .	" 5712. 52
	<u>Fr. 12,809. 41</u>

Total Handänderungsgebühren Fr. 159,287. 95

Hievon sind in Abzug zu bringen . . . . .	" 27. 20
Kosten, bleibt Netto-Ertrag . . . . .	<u>Fr. 159,260. 75</u>

Die Einregistrirungsgebühren und Hypothekargebühren betragen:

	Total. Ginnahmen.	Kosten. Rp.	Antheil der Gemeinden. Rp.	Droits de mutation. Rp.	Antheil des Staates. Rp.
Delsberg	13731. 17	2016. 87	7133. 44	2797. 50	1783. 36
Freibergen	13322. 21	1813. 95	6734. 63	3089. 97	1683. 66
Laufen	6237. 95	972. 94	3244. 48	1209. 42	811. 11
Pruntrut	30499. 95	3709. 70	16862. 19	5712. 52	4215. 54
	<u>63791. 28</u>	<u>8513. 46</u>	<u>33974. 74</u>	<u>12809. 41</u>	<u>8493. 67</u>

Die Fr. 12,809. 41 droits de mutation sind oben bei den Handänderungsgebühren in Rechnung gebracht, der Netto-Ertrag der Einregistrirung resp. der Staatsantheil beträgt Fr. 8493. 67.

### 5. Kanzlei- und Gerichtsemolumente.

An Kanzlei- und Gerichtsemolumenten wurden abgeliefert:

von der Staatskanzlei . . . . ,	Fr. 17,946.	—
von der Kanzlei der Justizdirektion . . . . ,	" 17,097.	30
von der Centralpolizei . . . . ,	" 13,434.	87
von den Amtsschaffnern . . . . ,	" 8,534.	33
von der Obergerichtskanzlei . . . . ,	" 11,590.	69
	Total Fr.	68,603. 19

### 6. Bußen und Confiskationen.

Der Betrag der eingegangenen Bußen und Confiskationen ist pro 1868 Fr. 18,281. 83, annähernd gleich wie im Vorjahr. Die Anzahl der ausstehenden Bußen beträgt auf 31. Dezember Fr. 3274; verjährt sind im Jahr 1868 234 Bußen (siehe die Tabelle S. 209.)

Der Bezug geschieht durch die Gerichtsschreiber und wird von der Kantonsbuchhaltgerei mittelst der von den Gerichtspräsidenten eingesendeten Verzeichnisse der gesprochenen Bußen kontrollirt.

### 7. Militärsteuer.

Die Bezugssumme der Militärsteuern beträgt, mit Inbegriff der Nachtaxationen . . . . . Fr. 204,568. 58

Hievon sind in Abzug zu bringen:

Non valeur und Restitutionen . Fr. 14,253. —

Bezugskosten, Rechtskosten und

Druckkosten . . . . . " 8,395. 62

bleibt Netto-Ertrag der Militärsteuer . . . . Fr. 181,919. 96

Dieser Ertrag ist um Fr. 8,943. 59 höher, als derjenige des Vorjahrs (siehe Tabelle S. 210.)

Die Taxation hat auch in diesem Jahre eine Anzahl von meistens unbegründeten Reklamationen hervorgerufen, welche die Kantonsbuchhaltgerei, sowie auch die Finanzdirektion in hohem Maße in Anspruch nahmen. Die vom Großen Rathe am 3. März 1868 angenommene Abänderung des § 6 des Militärsteuergesetzes hat wesentlich zu der oben verzeichneten Vermehrung des Ertrages beigetragen und billigere Verhältnisse in der Taxation herbeigeführt, jedoch bei ihrer ersten Anwendung vielfach Anlaß zu Reklamationen gegeben.

Die übrigen Einnahmen werden von der Kantonsbuchhaltgerei nicht direkt bezogen und kontrollirt, sondern bloß durch Vermittlung der betreffenden Verwaltungen.

### III. Bewegung und Bestand der Staatsvorschüsse in 1868.

#### 1. Brandversicherungsanstalt.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . .	Fr. 580,720. 41
Eingelöste Brand-Entschädigungscheine und Kosten . .	Fr. 1,257,853. 66
Brandversicherungs-Beiträge	
$2\frac{1}{4}\%$ . . . . .	Fr. 852,588. 45
	—————
	" 405,265. 21
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . . .	Fr. 985,985. 62
hievon sind durch ein Anleihen gedeckt worden (Beschluß des Großen Rathes vom 21. März 1867.)	" 500,000. —
Nettovorschuß der Kantonskasse . . . . .	Fr. 485,985. 62

#### 2. Staatsbahn-Baurechnung.

Stand der Staatsbahn-Baurechnung auf	
31. Dezember . . . . .	Fr. 20,143,234. 72
Diese Summe ist gedeckt, wie folgt:	
Eisenbahnanleihen von 1861—1863 . . . . .	" 20,100,000. —
Vorschuß der Kantonskasse auf dem Kredit für	
Anschaffung von Plattformwagen (Beschluß	
des Großen Rathes vom	
30. Jänner 1866) . . . . .	Fr. 60,000. —
Dagegen Guthaben des allgemeinen Bahnbau-Konto	
(Saldo) . . . . .	" 16,765. 28
Netto-Guthaben d. Kantonskasse	—————
	" 43,234. 72
Summa wie oben	Fr. 20,143,234. 72

#### 3. Katastervorschüsse im Jura.

(Dekret vom 3. Dezember 1845 und 22. November 1866. Unverzinslich.)	
Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . .	Fr. 118,939. 04
Neue Vorschüsse . . . . .	Fr. 52,390. 59
Rückzahlungen . . . . .	" 47,428. —
	—————
	" 4,962. 59
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . . .	Fr. 123,901. 63

4. Botanischer Garten.

(Beschluß des Regierungsrathes vom 20. Januar 1865.)

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Jänner . . .	Fr. 11,537. 99
Neuer Vorschuß : Fr. 2000. —	
Zinse pro 1868 : " 375. 45	Fr. 2,375. 45.
Rückzahlungen , . . . .	" 3,000. —
	624. 55
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 10,913. 44

5. Revidierte Gesetzesammlung von 1715—1861.

(Kredit Fr. 72,000. Beschlüsse des Regierungsrathes vom 12. August und 1. Oktober 1862.)	
Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 59,899. 07
Verrechnung laut Beschuß des Großen Rathes vom 3. September 1867 . . .	Fr. 10,000. —
Einnahmen (Juli 1867 bis Juni 1868) . . . . .	" 1,024. —
	" 11,024. —
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 48,875. 07

Der Vorrath an unverkaufsten Exemplaren beträgt auf 1. Juli 1868 deutsche 2681 französische 335 Total 3016	
verkauft und	
abgegeben 819	365
<u>3500</u>	<u>700</u>
1184 Gleich der Auflage	
4200 Exemplare.	

Seit der Herabsetzung des Preises von Fr. 20 auf Fr. 15 per Exemplar (Beschluß des Großen Rathes vom 3. September 1867) sind 61 deutsche und 50 französische Exemplare verkauft worden.

6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 7,741. 65
unverändert auf 31. Dezember.	

Es besteht dieser Posten in Administrationskommissariatskosten der Burgergemeinde Münster Fr. 4788. 65 und der Einwohnergemeinde Unterseen Fr. 2953. Ersterer Betrag ist auf 19. Jänner 1869 aufgefündet (Beschluß des Regierungsrathes vom 16. Juni 1868).

7. Vorschüsse an die emmenthalischen Gemeinden  
in Eisenbahnsachen.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Jänner . . .	Fr. 241,500. —
Rückzahlungen: Langnau . . .	Fr. 65,500. —
Lauperswyl . . .	" 5,000. —
	—————
	" 70,500. —

Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 171,000. —
--	----------------

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Gemeinden:

Höchstetten . . . . .	Fr. 25,000. —
Trub . . . . .	35,000. —
Lauperswyl . . . . .	" 17,500. —
Langnau . . . . .	" 88,000. —
Tägertschi . . . . .	" 5,000. —

Summa wie oben Fr. 171,000. —

8. Vorschüsse in Entsumpfungssachen.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 1,463,086. 09
---	-------------------

Neue Vorschüsse:

Gürbefkorrektion:

I. Abtheilung Fr. 8,120. 28	
II. " " 16,730. 13	
III. " " 7,050. —	
Simmenkorrektion " 2,000. —	
	—————
	Fr. 33,900. 41
Zinse pro 1868 . . . . .	" 59,486. 14
	—————
	zusammen Fr. 93,386. 55
Rückzahlungen . . . . .	" 60,797. 60
	—————
	" 32,588. 95
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	" 1,495,675. 04

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Debitoren:

1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfung . . . . .	Fr. 418. 74
2. Signau-Lichterswyl-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 13,156. 47
3. Grünen-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 4,652. 74
4. Walringen-Niederwyl-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 6,369. 38
5. Vinelz-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 4,854. 92
6. Simmen-Korrektion an der Lenk . . . . .	" 30,484. 41
7. Kernenried-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 15,996. 86
8. Jegenstorf-Moos-Entsumpfung . . . . .	" 1,147. 36
	—————
	Uebertrag
	77,080. 88

		Übertrag Fr.	77,080.	88
9.	Krümmelbach-Korrektion . . . . .	"	1,278.	95
10.	Faßbach-Moos-Entwässerung . . . . .	"	20,981.	47
11.	Hypothekarkasse:			
	Gürbe-Korrektion, I. Abtheil. Liquidation . . . . .	"	126,216.	30
	Aarräumung in Unterseen, " . . . . .	"	98,834.	95
12.	Gürbe-Korrektion, I. Abtheilung . . . . .	"	120,391.	65
13.	" " II. " . . . . .	"	968,298.	41
14.	" " III. " . . . . .	"	82,592.	43
			Summa wie oben Fr.	1,495,675. 04
	hieran ist durch Anleihen gedeckt . . . . .	"	1,000,000.	—
	Netto-Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember Fr.		495,675.	04

Der größte Theil dieser Vorschüsse fällt auf die Gürbekorrektion mit Fr. 1,771,282. 49 (ohne die der Hypothekarkasse zur Liquidation übertragenen Vorschüsse an die 1. Abtheilung). Auf diesen Vorschüssen finden noch keine Rückzahlungen statt. Die übrigen Vorschüsse werden von den betreffenden Schuldern nach Mitgabe der Verträge mit ziemlicher Regelmäßigkeit zurückbezahlt.

**9. Vorschuß an die Gemeinde Gsteig bei Saanen für Erstellung eines Fahrweges über den Pillon.**

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . . .	Fr. 12,000.	—
Zahlung der Dienstzinskasse, welche diesen Vorschuß übernommen hat . . . . .	"	12,000.
Ausgeglichen auf 31. Dezember . . . . .	Fr.	— —

**10. Vorschuß an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg.**

(Beschluß des Regierungsrathes vom 24. Juli 1866. Kredit Fr. 45,000.)		
Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . . .	Fr. 40,502.	75
Neue Vorschüsse . . . . .	Fr. 5500.	—
Zinse pro 1868 . . . . .	" 2152. 80	" 7652. 80

Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . . . . Fr. 48,155. 55  
nämlich Kapital Fr. 45,000 und Zinse Fr. 3155. 55. Letztere werden im Januar 1869 bezahlt.

**11. Hæslethal-Entsumpfung. Et. Et. à 5%.**

(Dekret vom 1. Februar 1866.)

Guthaben des Unternehmens auf 1. Januar . . .	Fr. 159,183. 58
Zahlungen der Kantonskasse Fr. 417,477. 41	
Einnahmen derselben " 250,404. 40	" 167,073. 01
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 789. 43

**12. Juragewässer-Korrektion. Et. Et. à 4 1/2.**

(Dekret vom 10. März und Reglement vom 22. Mai 1868.)

Zahlungen der Kantonskasse . . . . .	Fr. 152,012. 06
Einnahmen derselben . . . . .	" 2,027,741. 70
Guthaben des Unternehmens auf 31. Dezember . . .	Fr. 1,875,729. 64

**IV. Stand der Anleihen des Kantons Bern  
auf 31. Dezember 1868.**

**1. Entsumpfungs-Anleihen:**

Anleihen von 1857 à 4% . . . .	Fr. 500,000
" " 1864 à 4 1/2 % " "	500,000 Fr. 1,000,000

**2. Bauanleihen:**

Anleihen von 1863 à 4 1/2 %	Fr. 2,000,000
Stand auf 1. Januar . . . . .	Fr. 1,780,000
Amortisation pro 1868 . . . . .	" 230,000

Stand auf 31. Dezember . . . . .	" 1,550,000
----------------------------------	-------------

**3. Anleihen für die Brandasssekuranzanstalt:**

Anleihen von 1867 à 5% . . . .	Fr. 500,000
" " " " " "	" 500,000

**4. Anleihen für die Hypothekarkasse:**

Anleihen von 1864 und 1865 . . . .	Fr. 2,900,000
------------------------------------	---------------

**5. Eisenbahnanleihen:**

Anleihen von 1861 à 4% . . . .	Fr. 4,000,000
" " " = 4 1/2 = . . . .	" 12,000,000
" " " = 4 1/2 = . . . .	" 4,100,000

Summa sämtlicher Anleihen auf 31. Dezember . . .	Fr. 26,050,000
--	----------------

Das Anleihen für die Hæslethal-Entsumpfung Fr. 800,000 und das Anleihen für die Juragewässerkorrektion Fr. 2,000,000 fallen nicht auf die Rechnung des Staates, sondern auf die Rechnung der betreffenden Unternehmen.

## V. Staatsrechnung.

Das Ergebniß der Staatsrechnung pro 1868 ist folgendes:

### Einnahmen.

1. A. Ertrag der Liegenschaften	Fr. 353,652. 15
B. Ertrag der Kapitalien .	498,420. 64
2. Ertrag der Regalien . — .	" 1,072,717. 15
3. A. Ertrag der indirekten Abgaben . . .	2,229,000. 53
B. Ertrag der direkten Abgaben . . .	2,051,723. 83
4. Verschiedenes . . .	" 2,283. 92
Summa Einnahmen	Fr. 6,207,798. 22

### Ausgaben.

1. Allgemeine Verwaltung .	Fr. 285,182. 81
2. Direktion des Innern und des Armenwesens . .	" 873,383. 48
3. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens . .	" 1,207,567. 18
4. Direktion der Finanzen . .	" 651,589. 17
5. " der Erziehung . .	" 1,054,353. 38
6. " des Militärs . .	" 857,770. 42
7. " der öffentl. Bau-ten, Entsumpfungen und Eisenbahnen . . .	" 974,955. 03
8. Gerichtsverwaltung . . .	" 294,346. —
Summa Ausgaben	Fr. 6,199,147. 47
Über schuß der Einnahmen	Fr. 8,650. 75

Gegenüber dem Voranschlag und den Nachkrediten zeigt die Rechnung folgende Abweichungen:

### 1. M e h r e i n n a h m e n:

Ertrag d. indirekten Abgaben	Fr. 110,600. 53
Ertrag der direkten Abgaben	" 52,578. 83
Verschiedenes . . .	" 718. 92 Fr. 163,898. 28
Nebentrag	Fr. 163,898. 28

Übertrag      Fr. 163,898. 28

2. Mindererinnahmen.

Ertrag der Liegenschaften . .	Fr.	31,097. 85	
Ertrag der Kapitalien . .	"	38,633. 36	
Ertrag der Regalien . .	"	25,701. 85	,
			95,433. 06
Netto Mehreinnahmen			Fr. 68,465. 22

3. Mehrausgaben.

Direktion der Justiz und Polizei . . . .	"	28,660. 18	
Direktion der Erziehung . . . .	"	2,900. 38	
Gerichtsverwaltung . . . .	"	4,974. —	Fr. 36,534. 56

4. Minderausgaben.

Allgemeine Verwaltung . . . .	"	462. 19	
Direktion des Innern . . . .	"	7,616. 52	
" der Finanzen . . . .	"	41,060. 83	
" des Militärs . . . .	"	14,273. 58	
" der öffentlichen Bau- ten, Entsumpfungen und Eisenbahnen . . . .	"	36,444. 97	" 99,858. 09
Netto Minderausgaben			Fr. 63,323. 53

Das Resultat der Rechnung ist somit günstiger, als durch das Budget und die Nachkredite vorgesehen war, um . . . . Fr. 131,788. 75

Nach dem Budget hätte der Überschuß der Ausgaben betragen . . . . Fr. 66,875. — An Nachkrediten wurden bewilligt " 56,263. — Fr. 123,138. —

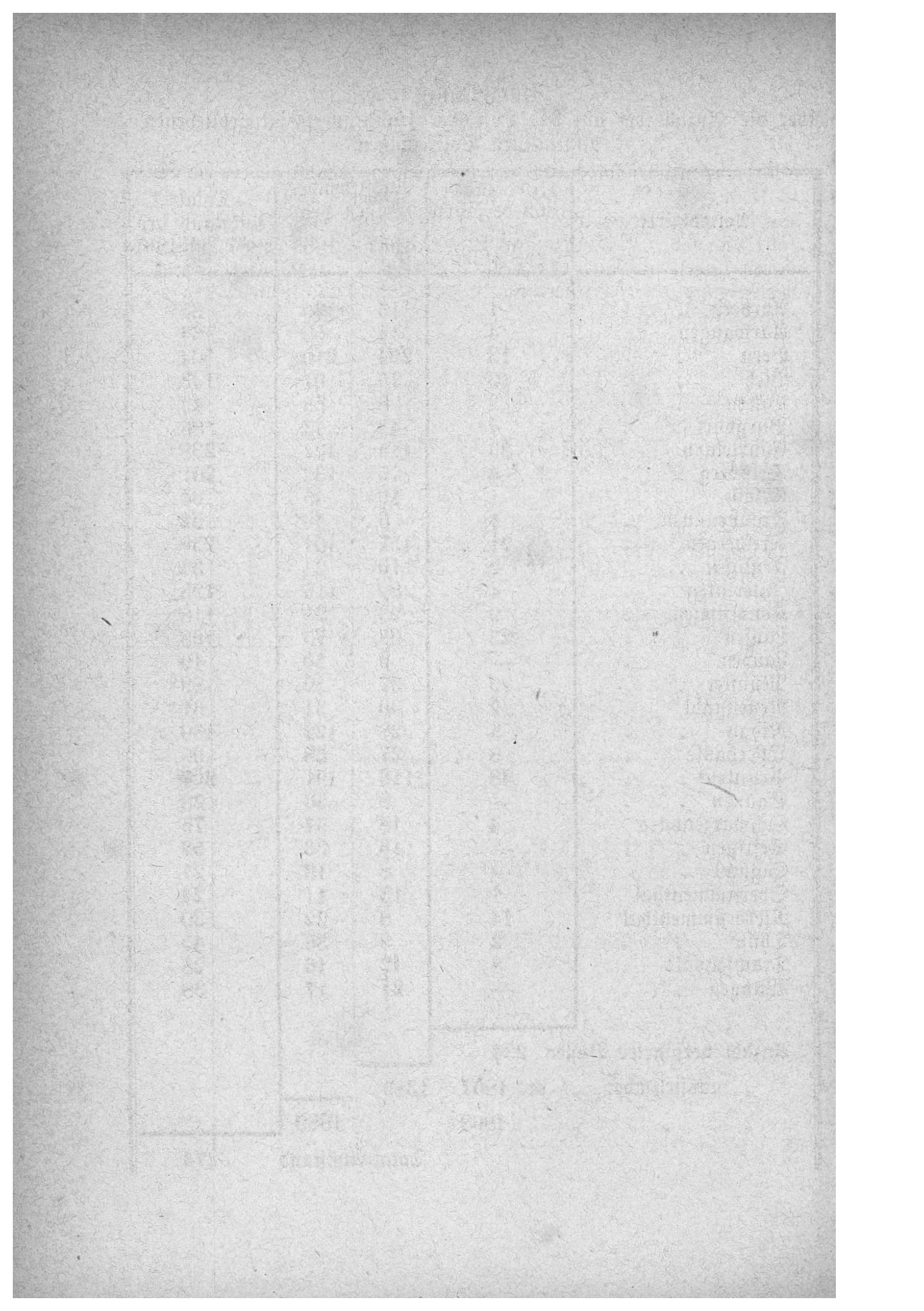
Dagegen ergibt die Rechnung einen Einnahmenüberschuß von . . . . " 8,650. 75  
Wie oben Fr. 131.788. 75

Es ist noch beizufügen, daß der Ausfall auf dem Ertrag der Liegenschaften hauptsächlich Mehrausgaben an Betriebskosten betrifft, der Ausfall auf dem Ertrag der Kapitalien dagegen von geringem Rohertrag der Hypothekarkasse und der Kantonalsbank, so wie von den Passiv-Zinsen der Kantons-Kasse herrührt. Obwohl das Salzregal Fr. 64,837. 10 mehr abgeworfen hat, als budgetirt war, so ergibt

sich doch auf den Regalien ein bedeutender Ausfall, weil die Postentschädigung um Fr. 93,369. 20 hinter der im Budget aufgenommenen Scalajumme zurückblieb. Der Mehrertrag der indirekten Abgaben fällt ungefähr zur Hälfte auf das Ohmgeld. Bedeutende Mehrausgaben finden sich nur auf dem Budget der Direktion der Justiz und Polizei und betreffen hier zumeist die Justizausgaben in den Amtsbezirken.

Verglichen mit der Rechnung pro 1867 ergeben sich folgende Verhältnisse des Resultates:

Die Rechnung pro 1867 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von . . . . .	Fr. 862,799. 82
Die Rechnung pro 1868 mit einem Einnahmenüberschuß von . . . . .	" 8,650. 75
Besseres Resultat pro 1868 . . . . .	<u>" 871,450. 57</u>
Hievon fallen auf die direkten Steuern . . . . .	Fr. 561,480. 69
auf die übrigen Einnahmen, Mehreinnahmen . . . . .	" 7,938. 91
und auf die Ausgaben, Minderausgaben . . . . .	" 302,030. 97
Wie oben	<u>Fr. 871,450. 57</u>



# Verzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dezember 1868 unerledigt gebliebenen  
allgemeinen Polizeibüßen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1868 verjährige Büßen pro 1866.	Ausstehende Büßen pro		Total- Ausstand pro 1867 und 1868
		1867	1868	
Arberg . .	1	13	25	38
Arwangen . .	4	14	50	64
Bern . .	13	294	210	504
Biel . .	10	76	67	143
Büren . .	2	8	35	43
Burgdorf . .	4	43	43	86
Courtelary . .	23	114	124	238
Delsberg . .	4	75	132	207
Erlach . .	1	19	45	64
Fraubrunnen . .	1	6	46	52
Freibergen . .	21	157	101	258
Frutigen . .	2	10	24	34
Interlaken . .	4	80	115	195
Könolfingen . .	9	23	95	118
Laufen . .	23	93	75	168
Laupen . .	—	9	10	19
Münster . .	20	37	52	89
Neuenstadt . .	2	30	31	61
Nidau . .	5	28	122	150
Oberhasle . .	8	27	68	95
P Bruntrut . .	48	116	191	307
Saanen . .	—	8	20	28
Schwarzenburg . .	4	18	57	75
Seftigen . .	—	16	36	52
Signau . .	—	8	13	21
Obersimmenthal . .	1	13	11	24
Niedersimmenthal . .	14	8	22	30
Thun . .	2	9	36	45
Trachselwald . .	8	12	16	28
Wangen . .	—	21	17	38
 Anzahl verjährter Büßen 234		 <hr/>		
" ausstehender " pr. 1867	1385	 <hr/>		
" " " " 1868	1889	 <hr/>		
		Total-Ausstand	3274	

Militärsteuer pro 1868.

Bezugsfsummen und Nachtarationen.	Restitutionen und Non Valeur.	Brutto-Ertrag der Taren.		Mussstand auf 31. Dez. 1868.		Begutachten.
		Fr.	Mfp.	Fr.	Mfp.	
Marberg	5836	40	219	5617	—	46
Wormsingen	9648	28	582	9066	28	95
Bern	35705	10	2249	33456	10	45
Biel	8527	—	2288	6238	20	5
Büren	2664	20	116	2748	20	25
Burgdorf	12306	10	1288	11017	40	40
Courtelary	10497	40	1914	8583	—	99
Delsberg	5188	10	376	4811	20	85
Erlach	2877	30	201	2675	40	35
Fraubrunnen	5362	30	390	4971	70	85
Freibergen	3191	—	113	3077	20	50
Guttingen	5486	10	371	5114	90	—
Unterlafen	9613	—	410	9202	70	106
Konolfingen	11927	40	338	14588	60	20
Laufent	2442	40	43	2399	20	311
						62



## Post-Entschädigung.

### Abrechnung.

(Scala Summe Fr. 249,252. 48.

Bundesbeschluß vom 24. Juli 1852)

Betreffend die Abrechnung siehe Bundesbeschluß vom 20. Januar 1860.

	Bezahlt.	Zu wenig.	Zu viel.	Rückständige Post-entschädigung.
1852	249,252	48		
1853	249,252	48		
1854	249,252	48		
1855	202,666	33	46,586	46,586 10
1856	249,252	48		46,586 10
1857	249,252	48		46,586 10
1858	160,493	12	88,759	135,345 46
1859	224,812	76	24,439	159,785 18
1860	344,152	38		64,885 28
1861	218,691	5	30,561	95,446 71
1862	249,933	57		94,765 62
1863	269,766	43		74,251 67
1864	252,059	55		71,444 60
1865	249,974	43		70,722 65
1866	201,835	26	47,417	118,139 87
1867	187,261	80	61,990	180,130 55
1868	1,55782	80	93,469	273,600 23

## Hypothekarfasse.

Das Berichtsjahr bot im Zu- und Abfluß der Gelder eigenthümliche Erscheinungen dar, indem sowohl die Vermehrung des Depotskapitals um ca. Fr. 700,000, als auch die Einnahmen an Kapitalrückzahlungen, Aktivzinsen zu fast 50 % auf die vier letzten Monate des Jahres fielen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Operationen der Anstalt in neuen Geldanlagen während der größern Hälfte des Jahres sich nur in entsprechend zurückhaltender Weise machen konnten. Mit den letzten drei Monaten nahmen die Darlehensbewilligungen wieder einen raschern Aufschwung. Die Auszahlung eines bedeutenden Theils der bewilligten Summen fiel jedoch nicht mehr ins Berichtsjahr.

Die Anzahl der im Laufe 1868 angeordneten Betreibungen erreichte die bisher niemals vorgekommene Höhe von circa 20 % aller Schuldner, obwohl keine einzige Betreibung für Annuitäten früher als sechs, in den meisten Fällen 7—9 Monate nach Verfall angehoben wird. Es sind dies Ziffern, welche höchst auffallend mit der Regelmäßigkeit contrastiren, mit der bei andern Grundkreditinstituten der Schweiz die Verzinsung von Statten geht. Im Verhältnisse hiermit stand die Anzahl der von Jahr zu Jahr zunehmenden Vorkehren in gerichtlichen Liquidationen, sowie sonstigen conservatorischen Maßnahmen jeder Art.

Die Anzahl der Geschäfte, welche im Berichtsjahre von der Kreditkommission in 43 Sitzungen behandelt worden sind, beläuft sich auf 813. Die Vertheilung der Darlehn auf die verschiedenen Amtsbezirke ist aus der beigegebenen Tabelle ersichtlich.

### I. Kassaverhandlungen.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnehmen	:	.	5,630,661.	09
Ausgeben	:	.	5,309,003.	64
Gesammtumsatz			10,939,664.	73

### II. Kapital-Conto.

Staatseinschuß auf 31. Dezember 1867 . . . . .	7,003,415. 81
Vermehrung durch Einschuß des obrigkeitlichen Zinsrodels . . . . .	11,702. 87
Stand auf 31. Dezember 1868 . . . . .	7,015,118. 68

### III. Darlehen gegen Pfandbriefe.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a. Allgemeine Hypothekarkasse:				
Kapitalausstand auf 31. Dezember				
1867 . . . . .				18,932,380. 01
Hiezu kommen im Jahre 1868 neue				
Darlehen in 577 Posten . . . . .		1,273,863. 56		
(Durchschnitt Fr. 2207 auf 1 Posten)				
Dagegen wurden im gleichen Zeit-				
raume zurückbezahlt . . . . .		<u>661,553. 02</u>		
Vermehrung				<u>612,310. 54</u>
Stand der Darlehen auf 31. De-				
zember 1868 in 8118 Posten .				19,544,690. 55
b. Oberländer - Hypothekarkasse:				
Kapitalausstand auf 31. Dezember				
1867 . . . . .		7,093,745. 67		
Neue Darlehen im Jahr 1868 in				
103 Posten Fr. 233,199. 08				
(Durchschn. Fr. 2264				
auf 1 Posten.)				
Die Kapitalrückzah-				
lungen betrugen				
dagegen „ 299,075. 05				
Verminderung		<u>65,875. 94</u>		
Stand der Darlehen auf 31. De-				
zember 1868 in 5797 Posten .				<u>7,027,869 73</u>
Gesamtbetrag der Darlehen gegen Pfandbriefe auf				
31. Dezember 1868 . . . . .		26,572,560. 28		
Derselbe betrug auf 31. Dezember 1867 . . . . .		<u>26,026,125. 68</u>		
Vermehrung im Jahr 1868 . . . . .		<u>546,434. 60</u>		

Es ist hier die Erscheinung hervorzuheben, daß von der auf Fr. 357,677 ansteigenden Summe, welche im Jahre 1868 für neue Anlagen nach dem System der Oberländerkasse zur Verfügung gestellt worden ist, nur circa Fr. 233,200 in Anspruch genommen worden sind. Der Grund mag theilweise darin zu suchen sein, daß die Darlehensgelder der Oberländerkasse nur zu Abzahlung von Schulden verwendet werden dürfen, für welche vor dem 1. Jenner 1863 Pfandrecht erworben worden ist, während als Nachwirkung des in den letzten Jahren eingerissenen Liegenschaftsswindels ein großer Theil der dermal bestehenden Grundpfandschulden jüngern Datums ist.

#### IV. Geldanwendungen auf kurze Dauer.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo der Rechnung pro 31. Dezember 1867 . . . . .	132,551. 30			
Rückzahlungen im Laufe des Rech= nungsjahres . . . . .	<u>129,555. 70</u>			
Bleiben auf 31. Dezember 1868 . . . . .		2995. 60		

#### V. Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleihens.

Infolge Beschlusses des h. Regierungsrathes vom 7. Juni 1865 finden der Kantonsskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse fallenden Theil des Staatsanlehens von $3\frac{1}{2}$ Millionen mit Fr. 2,900,000 betreffen (es sei für Provision, Kursvergütung, Reise- und Geldtransport, Druckkosten &c.) vergütet worden mit <u>Fr. 100,873. 60</u> welche durch Erhöhung des Zinsfußes für die neuen Darlehen aus der allgemeinen Hypothekarkasse um $\frac{1}{4}\%$ , beziehungsweise um den dadurch erhöhten Zinseingang getilgt werden sollen. Saldo letzter Rechnung . . . . .	91,718. 42
Das daherige Beträffniß von $\frac{1}{4}\%$ aus den frag- lichen im Laufe dieses Jahres eingegangenen Zinsen beträgt . . . . .	12,451. 89
Ab Kosten für Coupons-Einlösung . . . . .	<u>446. 25</u>
Bleibt Saldo auf 31. Dezember 1868 . . . . .	<u>79,712. 78</u>

#### VI. Geldaufnahmen.

a. Depots à $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}\%$ .	
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1867 in 7047 Posten . . . . .	17,133,345.
Neue Depositen im Jahre 1868 auf 1039 Scheinen 2,404,625.	
Rückzahlungen 958 Scheine . . . . .	<u>1,700,975.</u>
	Vermehrung
Stand auf 31. Dezember 1868 in 7130 Posten . . . . .	<u>703,650</u>
wovon 3 Posten à $3\frac{1}{2}\%$ mit	
Fr. 1830	
3022 Posten à $4\%$ mit „ 5,598,990	
u. 4105 „ à $4\frac{1}{2}\%$ „ „ 12,236,175	
Der durchschnittliche Depotzins beträgt somit auf Ende 1868 ca. $4,35\%$ .	

Derselbe betrug auf Ende 1866 ca.	4,24	"
" " "	1864	" 4 — "
" " "	1862	" 3,98 "
" " "	1860	" 3,86 "
" " "	1858	" 3,92 "
	1856	" 3,81 "

Zwischen 1856 und 1868 beträgt somit die Differenz volle 0,54 % oder auf ein Depotkapital von 17,836,995 Fr. berechnet nicht weniger Fr. 96,000.

b. Hinterlagen der Landesfremden:

Das Kapital derselben betrug auf 31. Dezember 1867

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	8778.	26		

Dazu eine neue Hinterlage

Fr. 1160. —

Rückzahlungen in die-

sem Jahr . . . " 2319. 42 1159. 42

Stand auf 31. Dezember 1868 . . . . 7618. 84

c. Hinterlagen von Auswanderungssagten.

Stand aus 31. Dezember 1867 . . . 35,000. —

Neue Einzahlungen im Jahr 1868

Fr. 20,000. —

Rückzahlungen " 15,000. —

5000. —

Kapitalausstand auf 31. Dezember 1868 . . . . 40,000. —

d. Staats-Anleihen:

Belauf des gemäß Großerathsbeschlusses vom 10. März  
1865 aufgenommenen Anleihens . . . . 2,900,900. —

Stand der Geldaufnahmen auf 31. Dezember 1868 20,784,613. 84

## VII. Gewinn- und Verlust-Conto.

### Einnahmen:

1. Zinse von Hypothekardarlehen . . . .	1,097,346. 49
2. Marchzinse von Depots und Zins- erstattungen . . . .	387. 80
3. Zinse von temporären Geldanlagen . . . .	1095. 07
4. Ertrag der Domainenkasse . . . .	29,310. 36
5. Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodel's . . . .	20,207. 57

Nebenertrag 1,148,347. 29

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Nebenertrag	<b>1,148,347. 29</b>			
6. Verwaltungsemolumente und Kosten- erstattungen . . . . .	13,794. 29			
7. Provisionen von neuen Darlehen aus der allg. Kasse . . . . .	2807. 95			
8. Vermehrung des Zinsausstandgut- habens auf 31. Dezember 1868	208. 26			
		Einnahmen Total	<b>1,165,157. 79</b>	

Ausgeben:

1. An Marchzinsen von übernommenen Titeln . . . . .	891. 67		
2. An Passivzinsen (worunter für das Anleihen Fr. 130,500) . . . . .	863,746. 10		
3. Zinsvergütung an die Kantonskasse für die nicht sogleich abgelie- ferten Gelder der Liquidation von Entschüpfungen (Gürbefor- rektion 1. Abtheilung) . . . . .	1091. 53		
4. An Abschreibung als Verlust . . . . .	151. 20		
5. Verwaltungskosten (nach Abzug der bezogenen Emolumente und Er- stattungen betragen dieselben nur noch Fr. 28,630. 93 oder Fr. 1140 weniger als letztes Jahr) . . . . .	<b>42,425. 22</b>		
		Ausgeben Total	<b>908,305. 72</b>

Reinertrag im Jahr 1868 : . . . . . **256,852. 07**

Zieht man von dieser Summe ab die oben verzeigten  
Reinerträge pro 1868

1. der Domainenkasse mit . . . . .	29,310. 36	
2. des obrigkeitlichen Zinsrodeles mit	20,207. 57	
		<b>49,517. 93</b>

so ergibt sich ein eigentlicher Reinertrag der Hypo-  
thekarkasse im Jahr 1868 von . . . . . **207,334. 14**  
oder 2,96 % der Staatseinschüsse von Fr. 7,015,118. 68.

Hierbei fällt jedoch in Betracht, daß die Hypothekarkasse, wie  
schon in früheren Jahren, so auch im Berichtsjahre gegenüber der Do-  
mänenkasse resp. Feudallastenliquidation für eine durchschnittlich auf  
Fr. 266,000 ansteigende Kapitalsumme im Vorschusse war, deren Zins-  
ertrag in demjenigen der Domainenkasse begriffen ist. Diese Summe,  
für die Operationen der allgemeinen Kasse verwendet, würde an Zins

zu  $4\frac{1}{2}\%$  abgeworfen haben Fr. 11,970. Sodann ist zu berücksichtigen, daß auch die Verzinsung der jeweiligen Restanz des Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanlehens (Anfangs 1868 Fr. 91,718) den Ertrag der Hypothekarkasse belastet. Im Weiteren wird auf die bereits hervorgehobene, enorme Differenz verwiesen, welche zwischen dem jetzigen und früheren Passivzinsfuße der Hypothekarkasse besteht, während die Erhöhung des Aktivzinsfußes um  $\frac{1}{4}\%$  noch auf mehrere Jahre zur Amortisation des Gewinn- und Verlust-Conto's des Staatsanlehens dienen muß. Mit dem Jahre 1872 werden sowohl die, jene Vorschüsse an die Domänen-Casse bedingenden Passiven der Feudallastenliquidation abbezahlt, als auch die Tilgung des Anleihenkosten-Conto's beendet sein und alsdann für die Staatseinschüsse in die Hypothekarkasse wieder bedeutend günstigere Erträge eintreten. Nebri-gens ist bei Würdigung des Ertrages der Staatseinschüsse nicht aus den Augen zu lassen, daß diese Einschüsse vollständig durch die Anlagen für Rechnung der Oberländer-Hypothekarkasse absorbiert sind und folglich dem Staate nur einen Anspruch gewähren von  $3\frac{1}{2}\%$  brutto, welcher Ertrag aber nicht blos durch die Verwaltungskosten der Oberländerkasse selbst, sondern auch noch durch die provissionsfreie Verwaltung des obrigkeitlichen Zinsrodelns, der Domainenkasse, der Feudallasten-Liquidation, der Vorschüsse für Gürbekorrektion und Alarausräumung, der Zinsschriften der Viktoriastiftung und durch die Besorgung einer Menge anderer der eigentlichen Geschäftssphäre der Hypothekarkasse fremder Angelegenheiten geschmälert wird.

### Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

#### 1. Obrigkeitslicher Zinsrodel.

	Fr.      Rp.	Fr.      Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . .		573,488. 62
Davon ab:		
Dießjährige Ablieferung des Kapitaleinnahmenüberschusses, als Einschuß in die Hypothekarkasse mit . . . .	11,702. 87	
Dazu Zinsausstand-Verminderung . . .	125. 58	
Verminderung		11,828. 45
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1868		561,660. 17

2a. Domänenkasse:

	Fr.	Rp.	Fr.
Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .			848,858. 34
Zuwachs in 1868 durch Liegenschaftsverkäufe . . . . .	212,207. 20		
Vermehrung des Zinsausstandguthabens bei den Aktiven um . . . . .	1336. 35		
Verminderung desselben bei den Passiven um . . . . .	<u>691. 55</u>		
Vermehrung . . . . .	<u>214,235. 10</u>		
Zusammen . . . . .	<u>1,063,093. 44</u>		
Verminderung durch Domänenankäufe . . . . .	29,178. 45		
zuzüglich Ausgaben-Überschuß der Feudallasten-Liquidation . . . . .	<u>110,416. 90</u>		
Verminderung . . . . .	<u>139,595. 35</u>		
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1868			923,498. 09
nämlich an Aktiv-Kapital . . . . .	163,992. 24		
" Zins-Ausstand . . . . .	<u>42,934. 70</u>		
Summe 1,206,926. 94			
abzüglich die Passiven (rest. Kaufpreise nebst Passivsaldo von Fr. 275,473. 60)	<u>283,428. 85</u>		
Bleibt wie oben	<u>923,498. 09</u>		

2b. Feudallasten-Liquidation.

Die Aktiven betrugen auf 31. Dezember 1867 . . . . .		20,719. 46
Verminderung durch Abzahlung an Kapital in 1868 . . . . .	452. 70	
Verminderung des Zinsausstand-Guthabens um . . . . .	<u>156. 65</u>	
Verminderung . . . . .		609. 35
Stand der Aktiven auf 31. Dezember 1868		<u>20,110. 11</u>
Die Passiven betrugen auf 31. Dezember 1867 . . . . .	541,395. 48	
Verminderung im Jahr 1868 durch Rückzahlungen abgelöster Staatschuldscheine Fr. 110,869. 60		
Passivausstand-Berminderung . . . . .	<u>96. —</u>	
" . . . . .		<u>110,965. 60</u>
Bleibt an Passiven auf 31. Dezember 1868		
Übertrag	430,429. 88	

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			430,429.	88
Der Schuldenüberschüß beträgt somit noch			410,319.	77
Das reine Vermögen der Domänenkasse				
beträgt laut obiger Rechnung . . .			923,498.	09
Somit ergibt sich für beide Verwaltungs-				
abtheilungen zusammen als reines				
Vermögen auf 31. Dezember 1868 . . .			513,178.	32

### 3. Diensteszinsskasse.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1867		3,276,036.	60
An eingegangenen Zinsen im Jahr 1868	146,197.	58	
An Kosten-Erstattungen . . . .		362.	10
Zinsgewinn bei Rückzahlung nicht aufge- fündeter Kapitalien . . . .		28.	40
		146,	588. 08
Ab: die Zinsausstandsverminderung von		2619.	70
Bleiben		143,968.	38
An Jahres- und Marchzinsen wurden den Einlegern ausbezahlt oder auf 31. Dez. 1868 gutgeschrieben Fr. 118,886. 03			
An sonstigen Zinsvergü- tungen, Liegenschafts- u. Verwaltungskosten, Steuern &c.	5447.	25	
		124,333.	28
Vermögensvermehrung auf 31. Dezember 1868 . . . . .		19,635.	10
Davon ab: Kapitalrückzahlungen an die Einleger . . . . .	485,361.	21	
weniger die Einzahlungen im Berichtsjahr		446,614.	20
Bleibt Mehrbetrag an Rückzahlungen . .		38,747.	01
Summa Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		3,256,924.	69
nämlich:			
An Zinsschriften . . . . .	3,088,355.	08	
" Liegenschaften . . . . .	4503.	—	
" Kapitalzins-Ausstand . . . . .	95,865.	25	
" Rechnungsrestanz (Kassabestand) . .	68,201.	36	
Facit		3,256,924.	69

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag			3,256,924.	69
Betrag der Einlagen auf 31. Dezember 1867 . . . . .	3,069,288.	36		
Neue Einlagen im Jahr 1868	Fr. 446,614.	20		
abzüglich die Rückzahlungen . . . . .	„ 485,361.	21		
Verminderung der Einlagen um . . . . .		38,747. 01		
Stand der Einlagen auf 31. Dezember 1868 . . . . .			3,030,541.	35
Vermögensüberschuss . . . . .			226,383.	34

Zieht man von diesem Vermögensüberschuss ab, den eigentlich noch ins Berichtsjahr fallenden, der Hypothekarkasse schuldigen, aber erst im Jahr 1869 ausbezahlten Betrag für die Verwaltungsgebühr pro 1868 mit Fr. 6000. — nebst der ebenfalls pro 1868 noch schuldigen Einkommensteuer . . . . . „ 1190. — zusammen mit Fr. 7190. —

so wird dann derselbe auf Fr. 219,193. 34 und die Vermögensvermehrung von Fr. 19,635. 10 auf Fr. 12,445. 10 reduziert.

#### 4. Musäus-Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .		673,787.	46
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . . .	29,632.	52	
Dazu Zinsausstandvermehrung von . . . . .		998. 35	
Ausgaben an Stipendien, Preisen, Reise- und Schulgeldern . . . . .	Fr. 19,905.	60	
Ausgaben an Steuern, Verwaltungs- und an- dern Kosten . . . . .	“ 2030.	43	
		21,936. 03	
Vermögensvermehrung			8694. 84
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		682,482.	30

5. Schulseckel.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1867			105,600.	02
Zinsertrag im Jahre 1868 . . . .	5527.	59		
abzüglich: Zinsausstand- verminderung . . . Fr. 650. 70				
und Zinszuschlag bei den Passiven . . . " 310. 90			961. 60	
			4569.	99
Daraus wurden an Reisestipendien, Reise- geldern, Prämien und Schulpfennigen, Kosten des Schulfestes verausgabt				
	Fr. 4869. 93			
und an sonstigen Kosten . " 470. 59			5340. 52	
Vermögensverminderung			774. 53	
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1868			104,825. 49	

Hr. Dr. Moriz Lazarus, Professor in Bern, hat dem Schulseckelfond laut Schenkungsvertrag vom 25. Oktober 1865 den Betrag von Fr. 1500 übermacht, dessen Zinse jeweilen zu Preisen unter dem Namen „Lazaruspreis“ für von der philosophischen Fakultät der bernischen Hochschule ausgeschriebene Preisfragen ausgerichtet werden sollen. Für den Fall, daß die Berner Hochschule aufgelöst und eine eidgenössische Universität gegründet werden sollte, geht das Eigenthum des Kapitals und die etwa noch vorhandenen Zinserträge an die letztere über.

6. Landjäger-Invalidenkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . .	73,584. 20
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . .	3141. 77
zuzüglich Zinsausstand-Bermehrung . .	140. 35
	3282. 42
An Beischüssen der Landjäger, Eintritts- und Arrestgeldern . . . .	7053. 40
An Staatsbeitrag . . . .	3500. —
An Verschiedenem . . . .	386. 90
Übertrag	14,222. 42
	73,584. 20

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag	14,222.	42	73,583.	20
Daraus wurden im Jahr 1868 verausgabt:				
Die Pensionen pro 1868 mit Fr. 7448. 37				
Rückvergütungen von Einschüssen, Uniformvergütungen, Beerdigungskosten, Steuern, Verwaltungskosten und sonstige Kosten mit . . . . " 906. —			8354. 37	
Vermögensvermehrung				5868. 05
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1868				79,452. 25

#### 7. Viehentschädigungskasse:

Stand des Vermögens auf 31. Dezember

1867 . . . . .		460,230. 55
Zinseingang pro 1868 . . . . .	18,007. 82	
Zinsausstand Vermehrung . . . . .	1375. 35	
	19,383. 17	
ferner Eingang an Bußantheilen . . . . .	195. 60	
Erlös von verkauften Viehscheinen . . . . .	9008. 40	
An Verschiedenem . . . . .	13. 19	
	28,600. 36	

Ausgaben für Viehscheine, Steuern und Verwaltungskosten . . . Fr. 1604. 62

Abschreibung als Verlust:

der Nennwerth von unbrauchbar gewordenen Viehscheinen . . . . . "	5254. 80
	6859. 42

Vermögensvermehrung		21,740. 94
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		481,971. 49

#### 8. Pferdscheinkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .		7345. 56
Zinseingang im Jahr 1868 . . . . .	292. 80	
Erlös aus 9008 Stück Gesundheitsscheinen	450. 40	
Übertrag	743. 20	7345. 56

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
abzüglich: Abschreibung als Verlust des Nennwerth von annullirten Scheinen	743. 20		7345. 56	
Übertrag Vermögensvermehrung	95. 40			
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		647. 80		
			7993. 36	

#### 9. Kantonschul fonds.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .	22,271. 10
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . . .	889. 20
Ablieferung von Promotions- und Eintrittsgeldern . . . . .	1644. —
Vermögensvermehrung	2533. 20
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .	24,804. 30

#### 10. Victoria stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .	691,201. 27
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . . .	24,405. 40
Davon wurde im Berichtsjahr verausgabt:	
An Ablieferungen für die Anstalt in Kleinwabern . . . . .	Fr. 22,200. —
Beitrag an das Waisenhaus zu Saignelégier für kathol. Böglinge „ 3000. —	
An Leibrenten . . . . .	800. —
„ Verschiedenem (Steuern) . . . . .	55. —
	26,055. —
Vermögensverminderung an Zinsschriften abzüglich: Vermehrung an Mobiliarvermögen im Jahr 1868 . . . . .	1649. 60 1175. 30
Bleibt Vermögensverminderung . . . . .	474. 30
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .	690,726. 97
nämlich: Zinsschriften . . . . .	512,675. 30
Zinsausstand davon . . . . .	457. 15
Liegenschaften . . . . .	140,390. —
Mobiliar . . . . .	31,310. 45
Rechnungsrestanz (Cassafaldo) . . . . .	5894. 07
Facit	690,726. 97

**11. Liquidation der Kostgelder-Ausstände des  
Seminars zu Münchenuhsee.**

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Ausstand auf 31. Dezember 1867 . . .		1037. 50
Eingang im Jahr 1868 . . . .	373. —	
Verlust laut Verfügung der Erziehungs- direktion . . . . .	175. —	
Verminderung		910. —
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1868		127 50

**12. Liquidation der Kostgeld-  
der-Ausstände der Normal-  
Anstalt zu Delsberg.**

Der letzjährige Ausstand von ist bis auf 31. Dezember 1868 unver- ändert geblieben.	1375. 67
---	----------

**13. Liquidation der Kostgeld-  
der-Ausstände der Normal-  
Anstalt zu Pruntrut.**

Der letzjährige Bestand von ist während dem Berichtsjahr unverän- dert geblieben.	922. 78
---	---------

**14. Privatverwaltungen.**

Das zu verwaltende Vermögen betrug auf 31. Dezember 1867 . . . .	125,698. 06
und beläuft sich nun auf 31. Dezember 1868 auf . . . . .	126,690. 84
Verminderung	992. 78

**15. Liquidation der Entsum-  
pfungsunternehmungen.**

Guthaben des Staats auf 31. Dezember 1867 . . . . .	248,112. 43
Davon ist eingegangen im Jahr 1868:	
für die Gürbeforrektion I. Abtheilung	12,058. 90
" " Narräumung in Unterseen	21,483. 41
An Verschiedenem . . . . .	52. 06
Vermehrung	33,594. 37

Abzüglich jedoch die Zinse für 1868.

Bei der Gürbekorrektion

I. Abtheilung	Fr. 5108.16
Bei der Narräumung in Unterseen	" 4956. 68
nebst Kostenvergütungen und Zinsenerstattungen	" 468. 35

10,533. 19

23,061. 18

Bleibt Verminderung an Vermögen

Stand des Vermögens beider Abtheilungen auf 31. Dezember 1868 . . .

225,051. 25

## Uebersicht

der begehrten und bewilligten Darlehn aus der Allg. und Oberl. Hypothekarkasse pro 1868.

### Allgemeine Kasse.

A m t s b e z i r k e .	M i g a h l	Begehrt.	M i g a h l	Bewilligt.	Bemerkungen
		F r.	R.	F r.	R.
Marberg	30	97,200	—	30	89,660
Marwangen	3	13,800	—	3	13,300
Bern	8	34,900	—	8	30,400
Biel	—	—	—	—	—
Büren	10	33,550	—	10	31,500
Burgdorf	—	—	—	—	—
Courtelary	15	41,080	—	13	26,740
Delémont	9	30,200	—	8	23,700
Laufen	8	23,600	—	7	14,950
Laupen	3	18,800	—	3	17,200
Erlach	13	29,905	—	13	26,950
Neuenstadt	5	10,150	—	4	8,700
Fraubrunnen	4	10,100	—	4	7,850
Freibergen	15	64,500	—	12	39,700
Frutigen	53	129,980	—	50	97,820
Interlaken	120	205,670	—	107	155,410
Könolfingen	5	10,870	—	5	10,370
Münster	38	130,970	—	26	73,490
Nidau	23	60,650	—	22	50,400
Oberhäuser	18	22,550	—	17	18,800
Pruntrut	10	32,000	—	9	25,000
Saanen	27	66,600	—	24	52,700
Schwarzenburg	12	44,970	—	11	38,625
Seftigen	72	153,400	—	68	127,730
Signau	—	—	—	—	—
Obersimmenthal	55	117,660	—	52	115,840
Niedersimmenthal	45	114,270	—	30	91,180
Thun	60	164,728	—	57	135,270
Trachselwald	2	8,000	—	2	7,600
Wangen	2	4,390	—	2	4,190
Total	665	1,674,493	—	597	1,335,075

Oberländer Kassa.

Amtsbezirke.	Anzahl	Begehrte.	Anzahl	Bewilligt.	Bemerkungen.
Frutigen	33	62,680	33	60,510	—
Interlaken	19	35,890	19	32,440	—
Oberhäuser	2	3,600	2	3,300	—
Saanen	9	21,840	9	18,530	—
Obersimmenthal	12	42,496	12	40,460	—
Niedersimmenthal	25	80,313	25	79,430	—
Total	100	246,819	100	234,670	—

Jahres - Bilanz

der hypothekar-Kasse des Kantons Bern, auf 31. December 1868.

Die auf 31. December 1868 bei der  
Hypothekarkasse ausstehenden Capitalsummen verteilen sich auf die Amtsbezirke  
folgendermaßen:

Aktiva:	Fr.	Rp.	Passiva:	Fr.	Rp.
Gassa-Conto: Baarschaft . . . .	373,226	1	Capital-Conto: Staatseinschüsse . . .	7,015,118	68
Hypothekar-Conto,			Dépositen-Conto: Kassascheine und Obligationen		
a. Allg. Cajse: Darlehn gegen Pfandbriefe	19,544,690	55	à 3½, 4 und 4½ % . . .	17,836,995	—
b. Oberländer     "     "	7,027,869	73	Dépôts von Landesfremden à 4½ % . . .	7,648	84
Zinsen-Conto:			" von Auswanderungs-Agenten à 3% . .	40,000	—
a. Allgemeine Kasse: Zinsausstandguthaben	769,542	70	Staats-Anleihen-Conto: Anleihen à 4½ % .	2,900,000	—
b. Oberländer     "     "	198,462	35	Diverse Rechnungs-Saldi:		
Diverse Rechnungs-Saldi:			a. Pferdschein-Kasse . . . .	24	08
a. Kantonalbank in Bern, Saldo Guts- haben in Cto. Et.	2,995	60	b. Kantons-Schuldfonds . . . .	24	30
b. Domänenklasse, Rechnungsrrestanz .	275,473	60	c. Privatverwaltungen . . . .	1,521	14
c. Staatsanleihen Gewinn- und Verlust- Conto, Saldo Gutsabben	79,712	78	d. Viehentnahmungskasse . . . .	1,415	66
d. Kantonskasse von Bern, für geleistete Abzahlungen . . . .	234,750	—	e. Wusshafenstiftung . . . .	402	88
e. Landjäger- Invalidenkasse, Rechnungs- Restanz . . . .	69	58	f. Schulsekelsfonds . . . .	138	17
			g. Victoria Stiftung . . . .	5894	07
			Zinsen-Conto: Ausstehende Zinje . . . .	440,788	01
			Gewinn- und Verlust-Conto: Reinertrag pro 1868	256,852	07
	Fr.	28,506,792	Rp.	Fr.	28,506,792

A m t s b e z i r k e .	Allgemeine Kasse.	Durchschnitt per Kopf der Bevölkerung.		Oberländer Kasse.	Total
		Fr.	Rp.		
Frutigen . . .	1,208,724	60	120	85	2,864,195
Interlaken . . .	1,724,874	76	82	30	3,181,077
Niederimmenthal .	803,287	70	78	67	2,478,178
Oberimmenthal .	1,672,230	50	218	68	2,740,435
Oberhasle . . .	981,028	37	135	88	1,068,204
Saanen . . .	664,934	35	137	92	584,412
Thun . . .	2,115,688	44	84	29	588,688
Bern . . .	508,493	95	9	72	508,493
Burgdorf . . .	53,424	70	2	15	53,424
Fraubrunnen . . .	194,639	85	15	52	194,639
Könolfingen . . .	351,035	60	12	94	351,035
Laupen . . .	166,193	70	18	60	166,193
Schwarzenburg .	647,733	70	59	46	647,733
Seftigen . . .	1,323,768	3	68	95	1,323,768
Signau . . .	75,696	72	3	32	75,696
Trachselwald . . .	164,945	8	7	33	164,945
Arriwangen . . .	224,011	40	9	38	224,011
Wangen . . .	173,109	50	9	42	173,109
Arberg . . .	762,855	34	49	74	762,855
Biel . . .	136,828	50	16	81	136,828
Büren . . .	454,570	80	53	1	454,574
Ernach . . .	200,568	60	31	36	200,568
Neuenstadt . . .	98,401	80	23	91	98,401
Nidau . . .	563,886	95	50	32	563,886
Courtelary . . .	1,361,363	86	62	84	1,361,363
Delemont . . .	345,135	90	27	74	345,135
Laufen . . .	236,102	95	45	45	236,102
Freibergen . . .	864,753	50	84	36	864,753
Münster . . .	654,271	60	52	71	654,271
Pruntrut . . .	812,125	80	37	10	812,125
Total	19,544,690	55	41	84	26,572,560
					28

## Kantonalbank.

Das abgelaufene Jahr hat die gehegten Erwartungen eines Wiederaufblühens des Verkehrs gründlich getäuscht. Die Nachwehen des Bürgerkrieges in den nordamerikanischen Freistaaten, sowie die Ueberführung des dortigen Marktes in allen Importartikeln einerseits, die Ueberproduktion auf dem Gebiete der Fabrikation und die stets fort schwankenden Konjunkturen im Artikel der Baumwolle, sowie die Unsicherheit der politischen Zustände in Europa anderseits halten noch immer Industrie und Handel darnieder. Infolge dieser Geschäftsstockung liegt ein großer Theil des Kapitals, welches sonst dem Verkehr dienstbar war, brach, und diesem Umstande, in Verbindung mit der Einstellung der Baarzahlungen resp. des Zwangskurses der Noten in Italien, ist der große, eine Milliarde Franken übersteigende Baarvorrath der französischen Bank und der stets zunehmende Geldzufluß bei allen Geldinstituten zuzuschreiben, der sich für diese nachgerade zu einer Kalamität gestaltet. Während die eigenen festen Betriebskapitalien kaum mehr volle Verwendung finden, sind die Banken genötigt, die ihnen obendrein als Depots zufließenden Gelder durch Ankauf von soliden Wechseln und Werthpapieren wieder anzulegen. Solche Handelseffekten werden aber je länger je seltener auf dem Markt, weil eben Niemand mehr Abgeber ist, und der Diskonto für Bankwechsel fällt infolge dessen so herunter, daß die Banken trotz der nothbrüngten Herabsetzung des Zinsfußes ihrer Depositen auf diesen eine reelle Zinseinbuße erleiden.

Aus naheliegenden Gründen leidet die Kantonalbank mehr als viele andere Banken unter diesem Zustande. Ihr Hauptgeschäft der Vorschüsse auf Krediteröffnungen, das den Bedürfnissen des Kantons am besten entspricht, erfordert ein verhältnismäßig bedeutendes festes Betriebskapital, und während dasselbe nun momentan in weit geringerem Maße zur Verwendung kommt, übt sie vermöge der unbedingten Garantie des Staats ihre natürliche Anziehungs Kraft auf das brachliegende Kapital der Geschäftswelt aus. Bereits auf 1. März sahen wir uns daher genötigt, den Zinsfuß für Depositen in laufender Rechnung von 4 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabzusetzen, welcher Maßregel im Juni und Juli nacheinander die Einstellung der Ausgabe  $4\frac{1}{2}$  und  $4\%$ iger Kassascheine folgte, und auf Jahres schluss mußten wir, nur um den Ausfall am Zins auf ein minder drückendes Maß zurückzuführen, jenen Zinsfuß auf  $3\frac{1}{4}\%$  reduziren.

Der Zinsfuß für Vorschüsse auf Kredite und Darlehn, sowie der allgemeine Diskonto für Wechsel auf den Kanton Bern blieben das

ganze Jahr hindurch auf 5 %. Rechtfertigt schon die Natur solcher Vorschüsse die Beibehaltung dieses Zinsfußes auch unter den gegebenen Gelderhältnissen und mit Rücksicht auf den Zins, den die Bank für die eigenen festen Betriebskapitalien zu bezahlen hat, so müste um so mehr von einer Reduktion des Zinsfußes Umgang genommen werden, als dieselbe keine irgendwie in's Gewicht fallende Vermehrung der Geldverwendung zur Folge gehabt hätte. Dagegen wurde schon im Juni der Diskonto für Bankwechsel auf Bern und Filialplätze auf 4 % reduziert.

Daß unter den obwaltenden Verhältnissen von einer Ausführung der im Prinzip beschlossenen Vermehrung des Grundkapitals des Staats im abgelaufenen Jahre nicht die Rede sein konnte, bedarf wohl keiner Erörterung.

Die Ergebnisse des Berichtjahres in den einzelnen Geschäfts zweigen weisen folgende Zahlen auf, aus denen hervorgeht, daß die Kantonalbank auch inmitten der ungünstigen Verhältnisse einer geschäftslosen Zeit keine geringe Aufgabe zu erfüllen hatte und daß ihr gleichwohl ein schönes Feld der Thätigkeit offen stand.

### Der allgemeine Geschäftsverkehr

betrug im Jahr 1868:	(1867)
Bei der Hauptbank . . . . Fr. 229,414,348	Fr. 199,717,690
" " Filiale von St. Zimmer . . . . " 56,216,180	" 59,809,640
" " " Biel . . . . " 47,238,388	" 43,600,555
" " " Burgdorf . . . . " 29,766,248	" 29,233,157
" " " Thun . . . . " 56,444,517	" 58,365,475
" " " Langenthal . . . . " 35,992,540	" 31,554,844
" " " Bruntrut . . . . " 17,362,454	" —
	Fr. 472,434,675
Im Vorjahr hatte derselbe be=	
tragen . . . . . " 422,281,361	—————
Vermehrung Fr. 50,153,314	

### Der Kassaverkehr,

mit Ausschluß des bloßen Austauschs von Banknoten, ist hierin mit folgenden Zahlen begriffen:

		(1867)
In Bern . . . . .	Fr. 64,800,228	Fr. 56,752,118
" St. Gallen . . . . .	" 12,929,075	" 13,699,645
" Biel . . . . .	" 13,781,035	" 12,524,602
" Burgdorf . . . . .	" 10,001,853	" 10,157,352
" Thun . . . . .	" 16,685,337	" 15,922,557
" Langenthal . . . . .	" 10,676,665	" 9,485,595
" Pruntrut . . . . .	" 3,684,145	" —
	<hr/>	
	Fr. 132,558,338	
Der vorjährige Kassenumsumsatz hatte sich belaufen auf . . . . .	Fr. 118,541,869	<hr/>
	<hr/>	
	Zunahme Fr. 14,016,469	

Der Kassavorrath der sämmtlichen 7 Bankanstalten wobei wir von nun an den Vorrath an unsren eigenen Noten weglassen, betrug:

	(1867)
Inm Jahresdurchschnitt . . . . .	Fr. 967,473
" Maximum, am 22. August . . . . .	" 1,244,203
" Minimum, am 21. März . . . . .	" 713,888

und die Baarschaft, die fremden Noten wie bisher nicht gerechnet:

	(1867)
Inm Jahresdurchschnitt . . . . .	Fr. 872,597
" Maximum, am 18. Juli . . . . .	" 1,165,135
" Minimum, am 21. März . . . . .	" 592,593

### Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Emission unserer eigenen Noten

Fr. 2,600,000

An defekten Noten wurden im Laufe des Jahres aus der Cirkulation gezogen und in vorschriftsmässiger Weise vernichtet für einen Betrag von . . . . .

" 400,000  
Fr. 2,200,000

Dagegen wurden, nachdem der Verwaltungsrath unterm 9. März 1868 die Autorisation zur Noten-Emission nach § 9 des Bankgesetzes bis auf den vollen Betrag des Grundkapitals von Fr. 3,500,000 ertheilt hatte, neu emittirt:

7500 Noten à Fr. 50 . . . . .	Fr. 375,000
4250 " " " 100 . . . . .	" 425,000
	<hr/>
	" 800,000

Stand der Banknoten-Emission auf Ende 1868 . . . . .

" 3,000,000

In Cirkulation befanden sich	(1867)
Im Jahresdurchschnitte . . . . Fr. 1,369,363	Fr. 1,218,667
" Maximum, am 12. Dezember : " 1,655,240	" 1,422,185
" Minimum, am 22. Februar : " 1,135,810	" 898,300

An schweizerischen Noten betrug der Vorrath:

(1867)	
Im Jahresdurchschnitte . . . . Fr. 94,876	Fr. 67,350
" Maximum, am 22. August : " 254,405	" 135,112
" Minimum, am 5. September : " 34,415	" 31,070

Wir wechseln vertragsgemäß die Noten der Bank in Basel al pari ein, die auch die unsrigen ohne Abzug einwechselt; die Noten anderer Schweizerbanken nehmen wir nur von unsren bernischen Clienten in Conto-Corrent zum vollen Nennwerthe an Zahlung. In jeder andern Zahlungsform, sowie beim Umtausche, den wir nur nach unserer jeweiligen Convenienz übernehmen, berechnen wir einen gleichmäßigen Abzug von 1 pro mille.

### Berkehr mit der Bank in Basel.

Obwohl in geschäftsloser Zeit weniger Gelegenheit vorhanden ist, von den mittelst unserm Vertrag eingeführten Erleichterungen des Verkehrs zwischen Basel und Bern Gebrauch zu machen und dieselben auch noch nicht allgemein bekannt sind, weist diese Rechnung im ersten Jahre bereits erhebliche Zahlen auf. Es betragen die

Anweisungen von Basel auf Bern und Filialplätze	Fr. 2,182,600
Bern und Filialen auf Basel . . . .	" 1,756,200
Infassi in Bern und bei den Filialen für Basel . . . .	" 1,716,600
in Basel für Bern . . . . .	" 1,325,500
Baarsendungen nach Basel (incl. Fr. 290,000 Basel-Noten)	" 1,348,700
Baarsendungen nach Bern (incl. Fr. 661,500 Bern-Noten) . . . . .	" 1,530,800

Die auf den Anweisungen bezogene Provision von  $\frac{1}{4}$  pro mille, welche zu Deckung der Kosten bestimmt ist, betrug für unsren Anteil Fr. 515. 50, und wurde durch unsren Anteil an den Auslagen für die zur Ausgleichung nöthigen Baarsendungen annähernd absorbiert. Im Maximum waren wir der Bank in Basel schuldig Fr. 393,998 (am 4. Juli) und hatten bei derselben zu gut Fr. 431,890 (am 29. Februar).

### Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 2036 Kredite eröffnet mit .	Fr. 15,601,600
Davon wurden im Laufe des Jahres aufgelöst 252	
Kredite, mit den Kreditreduktionen einen Betrag	
ausmachend von . . . . .	" 2,038,400
	Fr. 13,563,200
Dagegen wurden 275 neue Kredite bewilligt, deren	
Betrag mit den Krediterhöhungen anstieg auf . . . . .	" 1,657,200
Bestand der Kredite auf 31. Dezember (2059 In-	
haber) . . . . .	Fr. 15,220,400
Dieselben haben sich somit der Zahl nach vermehrt	
um 23, dem Betrag nach aber vermindert um .	Fr. 381,200

Diese Verminderung ist lediglich eine Folge der von der Bank selbst provozirten Auflösung oder Reduktion von zum Theil größern Krediten, die keinen regelmäßigen Umsatz hatten, und des Wegfalls verschiedener Kredite in St. Immer, deren Rechnungen im Berichtsjahre mit Verlust liquidirt wurden. Trotz dieser Reduktionen und der Einstellung der Kreditbewilligungen während einem ganzen Jahre, von 1866 bis 1867, beläuft sich der Gesamtbetrag der Kredite noch immer höher als auf 1. Januar 1866 vor Beginn der Geschäftskrisis. Damals war deren Stand Fr. 15,181,400 und der höchste Stand betrug Ende 1866 Fr. 15,955,500.

Obige Kredite vertheilen sich wie folgt:

#### nach den Anstalten:

Bern . . . . .	479 Kredite mit	Fr. 4,349,600
St. Immer . . . . .	231 "	" 2,099,400
Biel . . . . .	264 "	" 2,375,700
Burgdorf . . . . .	144 "	" 1,374,500
Thun . . . . .	690 "	" 3,224,400
Langenthal . . . . .	160 "	" 1,196,800
Pruintrut . . . . .	91 "	" 600,000
	2059	Fr. 15,220,400

#### nach den Amtsbezirken:

Aarberg . . . . .	60 Kredite	Fr. 410,300
Aarwangen . . . . .	100 "	" 795,800
Bern . . . . .	160 "	" 1,829,800
Biel . . . . .	129 "	" 1,590,500

Übertrag

Uebertrag

Büren . . .	37	Kredite	Fr.	220,500
Burgdorf . . .	102	"	"	1,126,000
Courtelary . . .	170	"	"	1,534,400
Delsberg . . .	28	"	"	150,000
Erlach . . .	33	"	"	243,000
Fraubrunnen . . .	51	"	"	326,500
Freibergen . . .	63	"	"	421,500
Frutigen . . .	131	"	"	451,700
Interlaken . . .	90	"	"	566,000
Könolfingen . . .	87	"	"	628,400
Laufen . . .	9	"	"	102,000
Laupen . . .	12	"	"	65,500
Münster . . .	29	"	"	336,000
Neuenstadt . . .	18	"	"	86,200
Nidau . . .	58	"	"	357,500
N.-Simmenthal . . .	94	"	"	418,500
O.-Simmenthal . . .	119	"	"	407,500
Oberhasle . . .	42	"	"	112,500
P Bruntrut . . .	44	"	"	320,000
Saanen . . .	37	"	"	122,000
Schwarzenburg . . .	23	"	"	65,500
Seftigen . . .	47	"	"	273,000
Signau . . .	38	"	"	395,000
Thun . . .	153	"	"	1,091,800
Trachselwald . . .	44	"	"	333,000
Wangen . . .	51	"	"	440,000
<hr/>		2059 Kredite	Fr.	15,220,400

nach den Land schaften:

Overland . . .	666	Kredite	Fr.	3,170,000
Mittelland . . .	380	"	"	3,188,700
Emmenthal . . .	184	"	"	1,854,000
Oberaargau . . .	151	"	"	1,235,800
Seeland . . .	335	"	"	2,908,000
Jura . . .	343	"	"	2,863,900
<hr/>		2059 Kredite	Fr.	15,220,400

nach der Größe des Betrags:

1274	Kredite von Fr.	1,000 bis und mit Fr.	5,000
468	" über "	5,000 "	10,000
201	" " "	10,000 "	20,000
56	" " "	20,000 "	30,000
55	" " "	30,000 "	50,000
5	" " "	50,000 "	80,000
<b>2059</b>			

Vorschüsse auf Kredite in Conto-Corrent.

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Affreditirten zu fordern . . . . . Fr. 8,499,601

Im Laufe des Jahres wurden an dieselben ausbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 10,967,296
St. Immer . . . . .	5,939,252
Biel . . . . .	5,564,301
Burgdorf . . . . .	3,462,818
Thun . . . . .	7,504,727
Langenthal . . . . .	4,056,231
Pruntrut . . . . .	1,333,185
	<hr/>
	Fr. 38,827,810
	<hr/>
	Fr. 47,327,411

Dagegen von denselben einbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 11,175,379
St. Immer . . . . .	6,487,590
Biel . . . . .	6,041,893
Burgdorf . . . . .	3,310,416
Thun . . . . .	7,503,746
Langenthal . . . . .	3,892,575
Pruntrut . . . . .	911,742
	<hr/>
	Fr. 39,328,341

Stand unserer Vorschüsse auf 31. Dezember . . . . . Fr. 7,999,070

nämlich :	Debitoren :	Kreditoren :	Netto :
In Bern . . . . .	Fr. 2,295,828	Fr. 620,633	Fr. 1,675,195
St. Immer . . . . .	" 1,425,940	" 137,958	" 1,287,982
Biel . . . . .	" 1,256,315	" 136,186	" 1,120,129
Burgdorf . . . . .	" 704,686	" 126,715	" 577,971
Thun . . . . .	" 2,265,643	" 90,843	" 2,174,800
Langenthal . . . . .	" 821,605	" 80,055	" 741,550
Pruntrut . . . . .	" 425,825	" 4,382	" 421,443
	<hr/>		
	Fr. 9,195,842	Fr. 1,196,772	Fr. 7,999,070

Der Bestand der Kredite beträgt wie hievor . . .	Fr. 15,220,400
Unsere Vorschüsse betragen auf Jahres schluss wie oben (circa 60 %) . . . . .	„ 9,195,842
Es bleiben demnach zur Verfügung der Akkreditirten Ende 1868 . . . . .	Fr. 6,024,558
und überdies die von ihnen deponirten Fr. 1,196,772.	
Die Vorschüsse betragen auf Ende 1868 . . . . .	Fr. 9,195,842, die Guthaben Fr. 1,196,772
Auf Ende 1867 hatten dieselben betragen . . . . .	„ 9,806,386, „ „ „ 1,306,785
Abnahme	Fr. 610,544
	Fr. 110,013

### Wechselverkehr.

	Wechsel.	Betrag.
Am 1. Januar befanden sich im Portefeuille . . . . .	5,336	Fr. 5,809,591
Im Laufe des Jahres giengen ein :		
In Bern . . . . .	29,370	Fr. 29,808,038
St. Immer . . . . .	14,453	8,443,509
Biel . . . . .	7,978	6,209,845
Burgdorf . . . . .	4,773	2,536,101
Thun . . . . .	10,015	5,858,131
Langenthal . . . . .	7,992	4,417,141
Pruntrut . . . . .	6,342	3,328,727
	80,923	60,601,492
	86,259	66,411,083

Hievon wurden realisiert:

In Bern . . . . .	29,179	Fr. 29,215,704
St. Immer . . . . .	14,883	8,747,730
Biel . . . . .	7,964	6,192,600
Burgdorf . . . . .	4,762	2,545,719
Thun . . . . .	9,924	5,877,663
Langenthal . . . . .	7,801	4,366,495
Pruntrut . . . . .	5,496	2,981,624
	80,009	59,927,535
Wechselbestand auf 31. Dezember . . . . .	6,250	6,483,548

nämlich: in Bern . . . . .	1,322	Fr. 3,457,638
St. Immer . . . . .	1,507	" 903,498
Biel . . . . .	655	" 456,567
Burgdorf . . . . .	168	" 99,142
Thun . . . . .	976	" 693,342
Langenthal . . . . .	776	" 526,258
Pruntrut . . . . .	846	" 347,103
	<u>6,250</u>	<u>Fr. 6,483,548</u>

Der Eingang an Wechseln betrug  
im Jahr 1868 . . . . . 80,923 Wechsel Fr. 60,601,492

Im Jahr 1867 hatte derselbe be=			
tragen . . . . .	71,700	"	" 54,067,875
Zunahme <u>9,223</u>			<u>Fr. 6,533,617</u>

Diese Zunahme ist um so höher anzuschlagen, als bernische Bankwechsel in andern Kantonen zur Verwerthung des flüssigen Geldes gesucht sind und in Menge aufgekauft wurden, ein ganz anomales Verhältniß, dessen Ende auf den Zeitpunkt, wo Geld wieder knapper wird, mit Sicherheit vorauszusehen ist.

### Darlehn auf Faustpfänder.

Am 1. Januar hatte die Bank für Darlehn zu fordern: Fr. 833,525

An neuen Darlehn wurden bewilligt und ausbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 139,450
St. Immer . . . . .	78,662
Biel . . . . .	200,431
Burgdorf . . . . .	133,441
Thun . . . . .	110,570
Langenthal . . . . .	467,890
Pruntrut . . . . .	" 2,650
	<u>" 1,133,094</u>
	<u>Fr. 1,966,619</u>

Rückzahlungen erfolgten:

In Bern . . . . .	Fr. 190,800
St. Immer . . . . .	27,410
Biel . . . . .	204,531
Burgdorf . . . . .	125,250
Thun . . . . .	130,400
Langenthal . . . . .	500,940
Pruntrut . . . . .	1,500
	<hr/>
	Fr. 1,180,801
Stand auf 31. Dezember	<hr/> Fr. 785,818

nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 175,516
St. Immer . . . . .	118,362
Biel . . . . .	109,000
Burgdorf . . . . .	70,400
Thun . . . . .	106,170
Langenthal . . . . .	205,220
Pruntrut . . . . .	1,150
	<hr/>
	Fr. 785,818

Im Jahr 1868 betrugten die Darlehens- bewilligungen . . . . .	Fr. 1,133,094
Im Jahr 1867 betrugten die Darlehens- bewilligungen . . . . .	1,513,501
Abnahme	<hr/> Fr. 380,407

### Werthpapiere.

Am 1. Januar besaß die Bank an Werthpapieren, bestehend in bernischen Staats-, Gemeinds- und Hypothekarobligationen, sowie in schweizerischen Eisenbahnobligationen, eine Summe von . . . . .	Fr. 393,590. —
Davon gingen durch Auslösung und durch Ver- kauf wieder ein . . . . .	" 8,850. —
	<hr/> Fr. 384,740. —

Zum Zwecke der Anwendung flüssiger Gelder fand  
dagegen im Laufe des Jahres, theils durch  
Beteiligung an einer Subskription, theils durch  
Ankauf, eine bedeutende Vermehrung der Werth-  
schriften statt. Dieselbe besteht hauptsächlich  
aus bernischen Staatsobligationen, sodann aus  
einigen 1869 rückzahlbaren Centralbahnobli-  
gationen und 1870 rückzahlbaren Schuld schei-

nen des Kantonalbank-Anleihens. Was nach Abgang einer Anzahl mit Gewinn wieder verkaufster Staatsobligationen am Schlusse des Jahres vorrätig blieb, ergibt eine Vermehrung von . . . . .

Fr. 522,070. —

Stand der Werthpapiere bei der Hauptbank nach angemessener Werthung auf 31. Dezember . . .

Fr. 906,810. —

Dazu kommen: Bei der Filiale Biel:

- a. infolge Acquisition zu Deckung einer Forderung, unter solider Bürgschaft, verschiedene in den nächsten Jahren fällig werdende bernische Hypothekartitel . Fr. 29,566. 15
- b. durch Collokation in einer gerichtlichen Liquidation in Aktien einer bernischen Erwerbsgesellschaft . . . . . " 1,750. —

31,316. 15

Bei der Filiale St. Immer:

durch Verrechnung mit einem in Geldtag gefallenen Akkreditirten in Aktien einer bernischen Erwerbsgesellschaft . . . . .

" 2,000. —

Stand sämmtlicher Werthpapiere auf 31. Dezember 1868 . . . . .

Fr. 940,126. 15

### Verzinsliche Depositen.

#### A. In Conto-Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 544 Depositenten . . . . . Fr. 3,018,509

Neue Einzahlungen erfolgten:

In Bern . . . . .	Fr. 4,339,082
St. Immer . . . . .	989,852
Biel . . . . .	" 790,630
Burgdorf . . . . .	" 773,223
Thun . . . . .	" 1,773,550
Langenthal . . . . .	" 1,128,227
Pruntrut . . . . .	" 242,760

Fr. 10,037,324

	Zurückbezahlt wurden:	
In	Bern . . . . .	Fr. 4,314,598
	St. Immer . . . . .	993,628
	Biel . . . . .	736,804
	Burgdorf . . . . .	889,713
	Thun . . . . .	1,864,948
	Langenthal . . . . .	1,142,508
	Pruntrut . . . . .	121,637
		Fr. 10,063,836
	Stand auf 31. Dezember (646 Deponenten)	Fr. 2,991,997
nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 1,281,951	
	St. Immer . . . . .	507,732
	Biel . . . . .	252,568
	Burgdorf . . . . .	157,936
	Thun . . . . .	401,104
	Langenthal . . . . .	269,583
	Pruntrut . . . . .	121,123
		Fr. 2,991,997

### B. Gegen Kassascheine.

1) à  $4\frac{1}{2}\%$

(nur alle drei Jahre auf 3 Monate fündbar).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 517,000
Bis zum 18. Juni, wo die Ausgabe solcher Scheine eingestellt wurde, giengen neue Depots ein:	
In Bern . . . . .	Fr. 279,500
St. Immer . . . . .	38,500
Biel . . . . .	22,000
Burgdorf . . . . .	11,500
Thun . . . . .	2,000
Langenthal . . . . .	22,000
Pruntrut . . . . .	23,500
	399,000
Stand auf 31. Dezember	Fr. 916,000
nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 606,500
St. Immer . . . . .	66,000
Biel . . . . .	77,500
Burgdorf . . . . .	36,000
Thun . . . . .	61,000
Langenthal . . . . .	45,500
Pruntrut . . . . .	23,500
	Fr. 916,000

2) à 4 %

(auf 3 Monate kündbar, bei Rückzug vor sechs Monaten unverzinslich).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 1,262,500
Bis Ende Juli, wo die Ausgabe dieser Scheine eingestellt wurde, betrugten die Einlagen:	
In Bern . . . . .	Fr. 468,000
St. Immer . . . . .	47,500
Biel . . . . .	4,000
Burgdorf . . . . .	126,000
Thun . . . . .	11,500
Langenthal . . . . .	19,500
Pruntrut . . . . .	10,000
	<hr/>
	Fr. 686,500
	<hr/>
	Fr. 1,949,000

rembursirt wurden dagegen im Laufe des Jahres:

In Bern . . . . .	Fr. 289,500
St. Immer . . . . .	37,000
Biel . . . . .	32,000
Burgdorf . . . . .	104,500
Thun . . . . .	41,500
Langenthal . . . . .	22,500
Pruntrut . . . . .	<hr/>
	Fr. 527,000
	<hr/>
Stand auf 31. Dezember	Fr. 1,422,000

nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 998,000
St. Immer . . . . .	119,000
Biel . . . . .	50,500
Burgdorf . . . . .	120,500
Thun . . . . .	74,000
Langenthal . . . . .	50,000
Pruntrut . . . . .	10,000
	<hr/>
	Fr. 1,422,000

3) à 3 %

(auf 30 Tage kündbar, bei Rückzug vor drei Monaten unverzinslich).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 30,000
Neu einbezahlt wurden . . . . .	101,500
	<hr/>
Dagegen wurden rembursirt . . . . .	Fr. 131,500
Stand auf 31. Dezember	Fr. 42,500
	<hr/>
	Fr. 89,000

nämlich:					
In Bern . . . . .	.	.	.	.	Fr. 81,500
Biel . . . . .	.	.	.	.	" 6,000
Langenthal . . . . .	.	.	.	.	" 1,500
					<hr/>
					Fr. 89,000

Z u s a m m e n z u g d e r v e r z i n s l i c h e n D e p o s i t e n.

A. In Conto-Corrent . . . . .	.	.	.	.	.	Fr. 2,991,997
B. Gegen Kassascheine { à 4½ % Fr. 916,000						
						" 1,422,000
						" 89,000
						<hr/>
						2,427,000
Dazu wie hievor von Akkreditirten, die im Vorschuß sind . . . . .	.	.	.	.	.	Fr. 5,418,997
						" 1,196,772
						Fr. 6,615,769
Am 1. Januar hatten diese Einlagen betragen . . . . .	.	.	.	.	.	" 6,134,794
						Vermehrung Fr. 480,975

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar hatte die Bank an ihre auswärtigen Korrespondenten zu fordern . . . . .	.	.	.	.	.	Fr. 149,298
Im Laufe des Jahres wurden denselben remittirt: durch die Hauptbank . . . . .	.	.	.	.	.	Fr. 17,528,288
" " Filiale St. Immer . . . . .	.	.	.	.	.	1,873,991
" " Biel . . . . .	.	.	.	.	.	<hr/>
" " Burgdorf . . . . .	.	.	.	.	.	281,832
" " Thun . . . . .	.	.	.	.	.	35,751
" " Langenthal . . . . .	.	.	.	.	.	281,408
" " Pruntrut . . . . .	.	.	.	.	.	771,120
						<hr/>
						20,772,390

Dagegen remittirten dieselben:

an die Hauptbank . . . . .	.	.	.	.	.	Fr. 17,747,792
" " Filiale St. Immer . . . . .	.	.	.	.	.	1,869,779
" " Biel . . . . .	.	.	.	.	.	<hr/>
" " Burgdorf . . . . .	.	.	.	.	.	283,077
" " Thun . . . . .	.	.	.	.	.	35,842
" " Langenthal . . . . .	.	.	.	.	.	281,612
" " Pruntrut . . . . .	.	.	.	.	.	775,869
						<hr/>
						20,993,971

Auf 31. Dezember blieb die Bank schuldig Fr. 72,283

nämlich :	Schuld.	Guthaben.
Bern . . . . .	Fr. 10,933	Fr. —
St. Immer . . . . .	„ 33,252	“ —
Biel . . . . .	“ —	“ —
Burgdorf . . . . .	“ —	“ 5,516
Thun . . . . .	“ 54	“ —
Langenthal . . . . .	“ 28,811	“ —
Pruntrut . . . . .	“ 4,749	“ —
	Fr. 77,799	
	„ 5,516	—————

Der Bau des Bankgebäudes schreitet rüstig vorwärts. Das-selbe wurde im letzten Sommer unter Dach gebracht, und auch der Einbau ist bereits erheblich vorgeschritten. Die Übergabe des Ge-bäudes Seitens der dasselbe ausführenden Berner Baugesellschaft an die Bank findet vertragsgemäß längstens am 1. September 1869 statt.

Ein anderes Bankgebäude wird in St. Immer für die dortige Filiale eingerichtet, indem es sich erzeigt hat, daß das im letzten Be-richte erwähnte, der Bank angefallene Haus, mitten in der Hauptstraße von St. Immer gelegen, sich vorzüglich zum Sitz der Filiale eignet, und ohnehin eine totale Restaurierung des früher als Atelier benützten ersten Stockwerkes und der Zugänge nöthig geworden wäre. Während diese Aquisition also eine bleibende wird, haben wir die Veräußerung der übrigen auf dem Immobilienconto erscheinenden Gebäude im St. Immerthal noch zu suchen, wozu sich früher oder später Gelegen-heit darbieten wird, namentlich wenn die wieder aufwachenden Hoff-nungen für die dortige Uhrenindustrie sich erwähren.

Die Verluste der Filiale St. Immer, für welche wir voriges Jahr Fr. 60,000 zur Abschreibung brachten und in Erwartung deren genauerer Ausmittlung vorläufig circa Fr. 20,000 auf dem Gewinn- und Verlustconto vortrugen, sind nunmehr soweit bekannt, daß eine definitive Abschreibung des Restes in der Rechnung pro 1868 vorge-nommen werden konnte; die eingangsfähigen Dividenden sind nämlich, wenn auch noch nicht alle bezogen, doch ihrem Betrage nach ausge-mittelt. Der Gesamtbetrag jener Verluste, deren Ursprung auf 1866 und früher zurückzuführen ist, beifert sich auf . Fr. 103,021. 74 so daß, nach Abzug der bereits 1867 abgeschrie-benen . . . . . . . . . . . „ 60,000 — pro 1868 abgeschrieben werden mußten . . . . . Fr. 43,021. 74

Davon befindet sich die Hälfte gedeckt durch den hievor erwähnten Vortrag aus dem Gewinn- und Verlustconto des Jahres 1867 von Fr. 22,170. Die andere Hälfte aber, sowie ferner einige der Hauptbank und zwei Filialen auffallende Verluste, die wir mit zusammen . . . . . „ 9,101. 89 ebenfalls zur Abschreibung bringen, waren aus dem Ertrag des Berichtsjahres zu schöpfen.  
Für das Nähere über diese Gesamtabrechnung von . . . . . Fr. 52,129. 63 verweisen wir auf unsern Spezialbericht.

Schließlich unterbreiten wir Ihnen, Tit., die auf 31. Dezember 1868 abgeschlossene Jahresrechnung, umfassend den Gewinn- und Verlustconto und die Bilanz. Dieselbe verzeigt einen Reingewinn von . . . . . Fr. 122,585 wovon auf neue Rechnung vorgetragen werden . . . „ 305 so daß gemäß § 32 des Bankgesetzes zur Vertheilung gelangen . . . . . Fr. 122,280 nämlich:

92 % oder Fr. 112,500 dem Staat und den Obligationen im Verhältniß ihrer Kapitaleinschüsse, somit:

$\frac{7}{15}$  Fr. 52,500 dem Staat auf Franken 3,500,000.

$\frac{8}{15}$  Fr. 60,000 den Obligationen auf Fr. 4,000,000.

8 % „ „ 9,780 dem Bankdirektor und den übrigen Beamten der Bank und ihrer Filialen im gesetzlichen Verhältniß.

wie oben Fr. 122,280

Es erhalten demnach:

a) Der Staat von Franken 3,500,000

Zins à 5 %	Fr. 175,000
Gewinnanteil „	52,500
<hr/>	
	Fr. 227,500 oder 6 $\frac{1}{2}$ %

b) Die Obligationen von Fr. 4,000,000

Zins a 4 %	Fr. 160,000
Gewinnanteil „	60,000
<hr/>	
	Fr. 220,000 oder 5 $\frac{1}{2}$ %

# Gewinn- und Verlust-Conto pro 1868.

# Bilanz auf 31. Dezember 1868.

Die auf dieses Betriebskapital von Fr. 7,500,000 entfallende Dividende incl. Zins entspricht einem durchschnittlichen Ertrage von  $5\frac{9}{100}\%$ .

## Stempel- und Amtsblattverwaltung.

### A. Stempelverwaltung.

#### Einnahmen.

	Fr.	Rp.
1. Von verkauftem Stempelpapier . . . . .	84,913.	40
2. Von verkauften Stempelmarken . . . . .	19,821.	10
3. Ertrag der Pressen in Stempelung von Altenstücken, Formularen &c. . . . .	54,153.	—
4. Von Heimath- und pfarramtlichen Scheinen . . . . .	6946.	90
5. Verkauf von Spielfälden (brutto) . . . . .	3783.	80
6. Spielfälden-Stempel . . . . .	5008.	25
7. Stempel von Drucksachen . . . . .	1053.	62
8. Bisagebüchren . . . . .	2470.	64
9. Büzenstempel . . . . .	432.	—
10. Rückvergütung von Stempelverlusten . . . . .	1.	63
	Total	178,584. 34

#### Ausgaben.

a. Kosten zur Stempelung:	
Papierankauf . . . . .	6490. 40
Spielfälden . . . . .	1452. 90
Druck von Scheinen &c. . . . .	677. 35
Besoldung der Angestellten . . . . .	3300. —
Diverses (Frachten u. s. w.) . . . . .	51. 40
b. Kosten des Verkaufs:	
Provisionen an die Stempelverkäufer	4582. 43
c. Kosten der Verwaltung:	
Besoldung des Verwalters . . . . .	1200. —
Büreaukosten . . . . .	1236. 60
d. Stempelverluste in Gratißliquidationen	19. 96
	19,011. 04
Der Rein-Ertrag der Stempelverwaltung ist somit	159,573 30

Im Budget sind vorgesehen 137,400. —

Überschuss 22,173. 30

Gegenüber dem Vorjahr stellt sich das Ergebnis günstiger um Fr. 10,549. 95.

Die Kontrollen der Stempelverwaltung weisen nach:

1. 184,973 Stempel à Rp. 30 und 805,302 zu 10 Rp. Hie von figuriren als Vorrath an Stempelpapier und diversen Scheinen 140,000 resp. 408,950 Stempel.

2. 196,209 verkaufte Stempelmarken à 10 Rp. und 6833 Stück für Drucksachen. Seit ihrer Einführung ist der Verbrauch an Stempelmarken fast auf das Doppelte gestiegen.

3. gestempelte Plakate à 2, 3 und 6 Rp. 29,119 Stücke.

4. den Spielkartenverkäufern und dem Publikum abgestempelte Kartenspiele 20,033

Für Rechnung des Stempelamtes verkaufte und an die H. Amtsschreiber in Conto gel. Spiele 8856  
28,889

5. den Bußstempel für 92 Altenstücke rc., wovon 62 Wechsel.

Das verkaufte Stempelpapier theilt sich dem Formate nach in 67,031 Foliobogen, 221,672 Quartblätter und 3604 Octavblätter.

Der Verwaltung wurde blos in 8 Fällen Anzeige von stattgefundenen Umgehungen des Stempelgesetzes gemacht; wahrscheinlich sind jedoch nicht alle Anzeigen zu ihrer Kenntniß gelangt.

Den Verkauf von Stempelpapier vermittelten 198 Unterverkäufer. Spielkartenverkäufer für 1868 hatten sich 60 angemeldet.

## B. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden in typographischem Druck 431 Arbeiten, wofür bezahlt wurden zus. Fr. 26,825. 25, in Lithographie 227 Arbeiten im Gesamtbetrag von Fr. 5619. 70, vergeben.

### C. Amtsblattverwaltung.

Der Geschäftsverkehr derselben beziffert sich folgendermaßen:

#### Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1. An Abonnementsgebühren . . .	11,776. 35	
2. " Insertionsgebühren . . .	20,470. 65	
3. " Erlös von Gesetz- und Dekret= bogen und Bände . . .	992. 70	
4. Entschädigung vom Verleger des juraf= fischen Amtsblattes . . .	<u>4750. —</u>	
Total		37,926. 70

#### Ausgaben.

1. Besoldung des Verwalters (Hälften)	1200. —
2. Büreaukosten (inkl. Besoldung des Angestellten) . . . . .	<u>1642. 65</u>
3. Druck und Speditionskosten des deutschen Amtsblattes Fr. 14,637. 80	
4. item der Großenrathsh= verhandlungen " 4062. 20	
5. item der Gesetze und Dekrete "	1120. 60
	<u>19,820. 60</u>
6. Besoldung des deutschen Concipienten des Tagblattes . . . . .	2800. —
7. item des franz. Concipienten . . . .	2400. —
8. Entschädigung an die Redaktoren für Gehülfen . . . . .	472. 90
9. Druck und Spedition des franz. Tagblattes . . . . .	2446. 90
10. Druck und Spedition der franz. Ge= setze und Dekrete . . . . .	653. 35
11. Uebersetzungskosten . . . . .	<u>560. —</u>
	<u>31,996. 40</u>
Netto-Einnahme	5930. 30
Im Voranschlage war dieselbe berechnet auf	<u>4500. —</u>
Mehr-Ertrag	1430. 30

Während nach Obigem das deutsche Amtsblatt für sich einen Vorschlag von Fr. 7480. 55 ausweist, müssen der Entschädigung des Übernehmers des französischen Amtsblattes noch Fr. 1550. 25 zugelegt werden, um die Kosten des Tagblattes und der Gesetze und Dekrete in dieser (franz.) Ausgabe zu decken. Ohne das Tagblatt im Schlepptau zu haben, würde überhaupt das Amtsblatt bedeutend mehr (1868 circa Fr. 13,000) rentieren. Die Verschmelzung des deutschen und französischen Amtsblattes — über welche Frage der Große Rath bei Anlaß der Budgetberathung Untersuchung beschlossen hat — hätte statt vermeinter Ersparnisse gegentheils nur grözere Ausgaben zur Folge.

Die Abonnementzahl des Amtsblattes ist von 1126 (1867) auf 1100 herabgesunken. Hiervon haben mit Beigabe der Großenrathsverhandlungen abonnirt 515, ohne letzteres 585 Personen. Das Tagblatt allein verschafften sich 5 (!) Personen.

Das Amtsblatt ohne Register — welches dato unter Druck — enthielt 222 Druckbogen, 2 mehr als 1867, das Tagblatt (deutsch) 137 halbe Bogen, die Gesetze und Dekrete 12 $\frac{1}{2}$  Bogen.

Die Gesammtzahl der inserirten und kontrolirten Publikationen beträgt 11,615.

#### D. Papierhandlung.

Den amtlichen Büreaux wurden im Laufe des Berichtjahres aus dem verbliebenen Vorrathe (1189 Rs. 12 $\frac{1}{2}$  B.) und den gemachten Anschaffungen (2179 Rs. 18 B.), im Ganzen 2261 Rs. 11 B. diverser Papiere geliefert.

Die hierüber abgelegte Jahresrechnung ergiebt

an Einnahmen	Fr. 34,070. 30
an Ausgaben	" 30,104. 60
	<hr/>
Als Bestandtheil des Fr. 20,000 betragenden Betriebs-	
Kapitals verblieb an Aktiv-Saldo auf 1. Januar	" 3965. 70
Der Papiervorrath dagegen repräsentirte auf glei-	
chen Tag laut aufgenommenem Inventarium ein	
Kapital von	" 16,034. 30
bestehend in 18 Sorten Handpapier 147 Rs.	
15 $\frac{1}{2}$ B. in fikt. Werthe von	" 3873. 35
6 Sorten Fliespapier 13 Rs. 7 $\frac{1}{2}$ B. im fikt.	
Werthe von	" 151. 90
108 Sorten Maschinenpapier 847 Rs. 3 B. im	
fikt. Werthe von	" 10,968. 90
14 Sorten Packpapier 42 Rs. 3 $\frac{1}{2}$ B.	" 1040. 15
	<hr/>
	" 16 034. 30

Die Einnahmen bestehen:

1. im Kassa-Saldo von 1867	Fr.	1,724. 38
2. den Papierlieferungen für	"	30,956. 05
3. den Sconto-Provisionen	"	1,389. 95
		<hr/> <hr/> " 34,070. 30

Die Ausgaben sind:

1. für Ankauf der Papiere	"	26,708. 05
2. Büreaufosten, Bezahlung des Angestellten, Porti und Frankaturen	"	1,955. 55
3. Ablieferung an die Kan- tonskasse:		
a. Zins vom Betriebs- Capital der 20,000 à 4 % Fr. 800. —		
b. Reinge- winn pr.		
1868	<hr/> " 641 —	<hr/> 1,441, —
		<hr/> 30,104. 60

## Öhm geld- und Steuerverwaltung.

### I. Öhm geldverwaltung.

Infolge ungünstiger, allgemeiner und lokaler Umstände erzielte sich im Berichtsjahre an schweizerischen Getränken eine Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahr von Fr. 67,892. 38, welcher Aussfall jedoch durch die Mehreinnahme an nicht schweizerischer Einfuhr, sowie durch größere Einnahme an Brennpatentgebühren bis auf die Summe von Fr. 6,732. 59 neutralisiert wurde.

Die Gesamteinnahmen an Öhm geld betrugen im Berichtsjahr, mit Inbegriff der Brennpatentgebühren, Fr. 1,015,609. 08; die näheren Ausweise sind in der nachfolgenden Übersicht enthalten. Das Ergebnis kann, trotz der Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahr, ein befriedigendes genannt werden. Erfreulich ist auch die Wahrnehmung, daß die Einfuhr von Weingeist durch die innere Produktion, namentlich infolge Etablierung größerer Fabriken mehr und mehr sich zu vermindern beginnt.

Wiederwahlen von Ohmgeldbeamten fanden statt für die Bureaux Kallnach und Niederönz, Neuwahlen für Wyleroltigen und Nods und Bestätigung eines provisorischen Einnehmers für Kandersteg. Die Besoldung des Gehülfen in Biel wurde auf Fr. 1100 erhöht.

Die Zahl der Bureaux ist dieselbe geblieben: 130 mit 132 Beamten inclusive 2 Gehülfen.

10 Fässfeckerstellen wurden aufgehoben, 38 Fässfecker auf unbestimmte Zeit wieder gewählt.

Für das Jahr 1868/1869 wurden im Ganzen 871 Brennpatente ausgestellt, welche an Gebühren einen Betrag von . Fr. 36,280. — abwarf. Da im vorhergehenden Jahre die Patente nur die Zahl von 627 mit einer Totalsumme von „ 25,325. — erreichten, erzeigt sich eine Vermehrung von 244 Pa-

tenten, mit einer Gebührenmehreinnahme von „ Fr. 10,955. — welch' günstiges Resultat hauptsächlich der außerordentlich ergiebigen Obst- und Kartoffelernte und der zur Destillation derselben erhobenen Patente zuzuschreiben ist.

Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen die Ohmgeldvorschriften wurden bei den Behörden im Ganzen 103 eingereicht.

Polizeiurtheile erfolgten infolge der stattgefundenen Anzeigen ebenfalls 103, davon waren 3 freisprechend.

Die Totalsumme der darin ausgesprochenen Bußen beträgt Fr. 9532. 91, die größte Summe, welche seit 10 Jahren erreicht worden.

Gebühren wurden dem Staate dabei verschlagen Fr. 863. 16.

**Webericht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1868.**

**Einnahmen.**

Um Gallo auf 1. Januar 1868      . . . . .      Gr. Mfp.      1 555. 39

A. Mett o. Dampfegug von Flaschen Getränken.	. . . . .	Gr. Mfp.	1 555. 39
Wein à 7 Mfp. per Maß . . . . .	• . . . .	270,239. 61	
Dampfwein à 2 Mfp. per Maß . . . . .	• . . . .	67. 60	
Bier à 3 " " 7 Mfp. per Flasche . . . . .	• . . . .	2308. 74	
Wein in Flaschen à 4 " " per Flasche . . . . .	• . . . .	3343. 14	
Bier " " Brantwein 2c. je nach dem Geistigkeitsgrad . . . . .	• . . . .	12. —	
Weingeist, Brantwein 2c. je nach dem Geistigkeitsgrad . . . . .	• . . . .	19,866. 50	
Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Mfp. per Flasche . . . . .	• . . . .	1385. 25	
Liqueurs und verfüste geistige Getränke im größern Gehirren à 29 Mfp. per Maß . . . . .	• . . . .	332 93	297,555. 77

B. Mett o. Dampfegug von nicht geweihten Getränken.	. . . . .	Gr. Mfp.	1 555. 39
Wein, in einfachen Fässern à 8 Mfp. per Maß . . . . .	• . . . .	370,353. 64	
Dampfwein in einfachen Fässern à 3 Mfp. per Maß . . . . .	• . . . .	609. 63	
Bier " " à 4 " " " . . . . .	• . . . .	4,009 86	
Bier in Doppelmaß " à 8 " " " . . . . .	• . . . .	14. 64	
Wein in Flaschen à 30 " per Flasche . . . . .	• . . . .	10,713. 15	
Bier " " Brantwein 2c. je nach dem Geistigkeitsgrade . . . . .	• . . . .	201. 60	
Liqueurs und andere geistige Getränke im Flaschen à 29 Mfp. . . . .	• . . . .	283,740. 38	
Liqueurs und verfüste " " " " " . . . . .	• . . . .	11,626. 97	
per Maß . . . . .	• . . . .	530. 44	681,800 31
	Uebertrag		980,911 47.

G in n a h m e n.

	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
C. Für 871 Brennpatente laut Spezifikation in der Rechnung . . . . .	Uebertrag 980,911. 47		980,911. 47	
D. Verbindlichkeiten . . . . .	36,280. —			

Brennpatente in der  
Rechnung à 30 Mp, per Stück  
Gtempel für die Ausführungen pro 1868, abzüglich von  
Ginnahmen von der Saftmühle im Bern pro Jahr 1868  
Dhimgeldbussen und verbindliche Gebühren pro  
Jahr 1868  
Gisgenöfifche Zollhäuser = Umtreile von Roggenburg,  
Goumois, und Boncourt pro Jahr 1868  
Grössen für die Getränke im  
Jahr 1868  
Gröss für gelieferte 24 Säher in einem an die Getränke-  
steuerverwaltung des Kantons Solothurn im Betrage von  
Gröss für verkaufte 4 Schprohre = 200 Ratae und 2  
hezüglichen Sähellen an verschiedene laut Bezeichnung in  
den Monats-Rechnungen von  
Gröss aus alter Mafatur von der Papier-Fabrik  
Worblauken  
Gröss der Retter-Saft in Dürre-Mühle  
von  
Psachtzius für's Waaghauß auf dem Zeighausplatz in Bern pr. 1868  
Uebertrag

G i n n a h m e n.

	Fr. M.	Fr. M.	Fr. M.
Paßt zinß für die Wohnung des Dhmngeldbeamten zu Niederößg pro I. Gemüster 1868	40.	—	1,017,165. 47
Don Winterschaffner von Rönnofingen für Niedergütung des Tempels für ein umbezogenes Brennpatent	— 30	—	
Don demjenigen von Grävenbrunn für die fehlende Instruktion des Fachfeuers Weberhardt mit	— 10	—	
Don Dhmngelbesserer Siedler Herr Hrn Stähli für zu viel rückvergütetes Dhmngeld im Mai 1868 mit	— 20	—	
			7652. 32
			<u>1,024,816. 79</u>

Brutto-Ertrag (nach Abzug des Eingangs-Guts) Fr. 1,028,261. 40

Musgaben.

	Fr. 500. —	Fr. 500. —	Fr. 500. —
Geldablieferungen an die Kantone - Saane:	—	—	—
unfosten an der Grenze:	—	—	—
an die eidg. Zolldirektion in Basel die vertragsgemäßen 6% für den Dhmngeldbezug im Sura pro 1868	6444. 81	6444. 81	6444. 81
Besoldungen der Dhmngeld-Gehnehmer an der Grenze und bei Ettenbahn-Stationen	31,387. 90	31,387. 90	31,387. 90
für Gebäude und Lastwagen	830. —	830. —	830. —
Beleuchtungs Kosten	605. 53	605. 53	605. 53
verschiedenes	1010. 05	1010. 05	1010. 05
			40,328. 59
			<u>1,006,828. 59</u>

W u s s a h e n.	Uebertrag	Fr. M.	Fr. M.
Untosten der Administration Befolksungen der Administration Büreau-Kosten, worunter die Befolung der Uingestellten und gemeine Untosten, wie Posti und Gramaturen, Druck- und Ein- bandosten . . . . .	• • • • •	5,799. 96 3098. 44	1,006,828. 59
Verfiebern.			14,434. 12
Un Sa n d j ä g e r - C o r p o r a l B a l i g e r , infolge Verfüigung der Finanz-Direktion vom 3. Febr. 1868 für Zuschüsse auf dem Dhngelshureau Gibourg eine Entschädigung für das Jahr 1867 von	• • • • •	100. —	
Un H r n. D h r i s t , Entschädigung für Extra-Arbeiten, laut Ver- fügung der Finanz-Direktion pro 1867, laut Quittung	• • • • •	100. —	
Un H r n. D t t o F e u e r l e i n im Zürich, Reise-Kosten-Entschädi- gung in einem Reklamations-Geschäfte, contra Lastwaage in Bern, von Betrag	• • • • •	82. 10	
Un Di e U m t m s s f a c i n e r e i B e r n zu Händen der Domai- nen-Direktion die halbjährlichen Pachtzinsen pro II. Semester 1867, und I. Semester 1868 für die Dhangel-Gebäude mit	• • • • •	1970. —	
Un Di e G l e i c h e zu Händen der nämlichen für Illumination- Gehüren pro 1. Juli 1868 der Dhangelbeamten-Wohnung und des Waaghaußes in Bern	• • • • •	6. 20	
Un den heutigen 10. September und den Gütt - Expedienten der Staatsbahn, der Domai- nen-Direktion der Staatsbahn, der Domai-	• • • • •		1.021,262. 71

M u s s a h e n.

	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
Bahn und Zentral-Bahn, sowie dem Laut Verfüzung der Finanz-Direktion, Entschädigungen für das Jahr 1868 von zusammen . . . . .	185.	—	Uebertrag Büro für Entschädigungen für das Jahr 1868 . . . . .	1,021,262. 71
Die Güter-Edition auf der Station Cöthen = Lügen (Zum) für Entschädigung laut Verfüzung der Finanz- Direktion für das Jahr 1868 . . . . .	50.	—	Die Güter-Edition auf der Station Cöthen = Lügen (Zum) für Entschädigung laut Verfüzung der Finanz- Direktion für das Jahr 1868 . . . . .	2493. 30
				1,024,816. 79
Saldo am 15. Januar 1869 . . . . .				1060. 78

Netto-Ertrag (Geldablieferungen und Eingangss- und Ausgangss-  
Galdo)  
Kosten

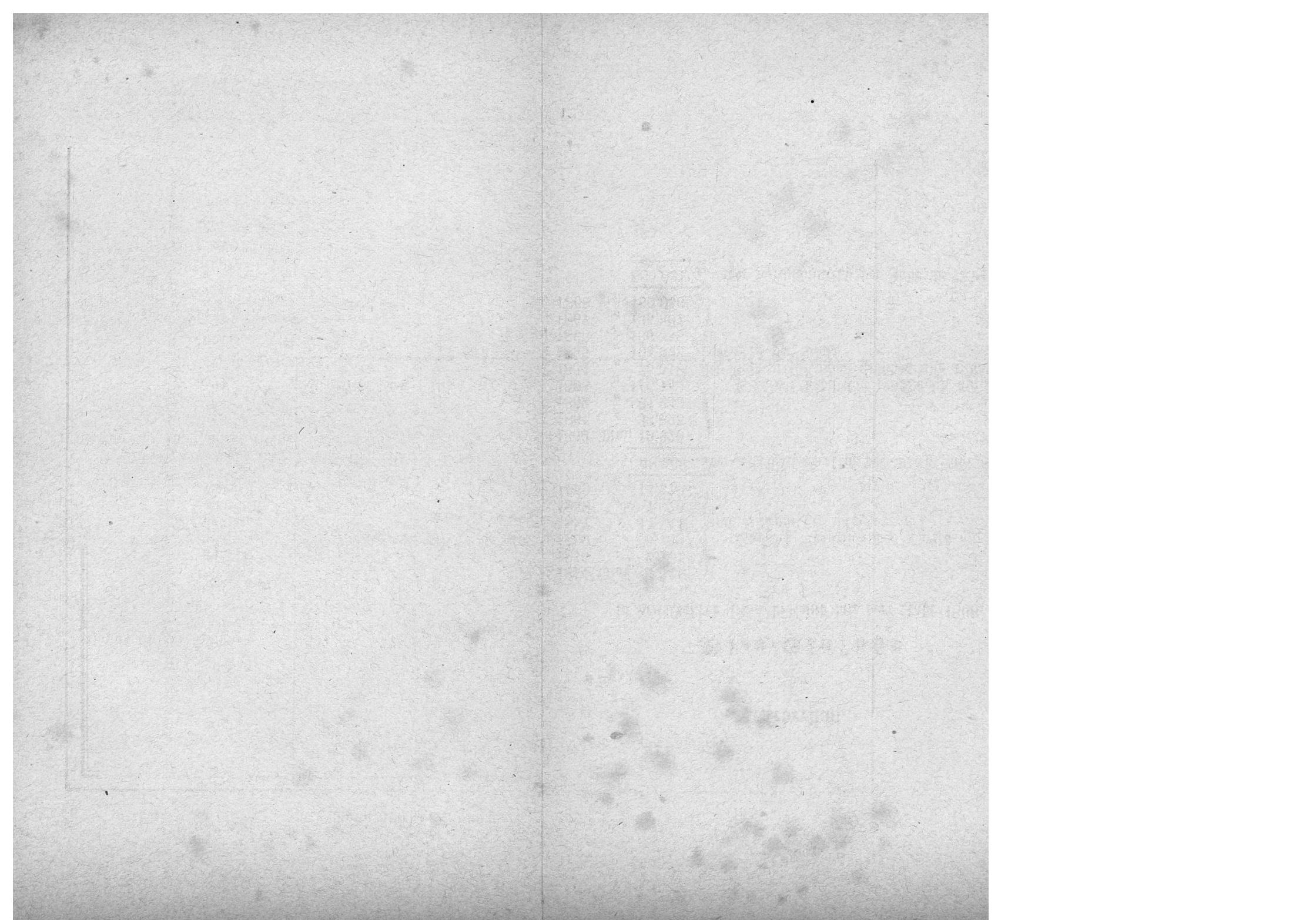
Fr.	966,005. 39
"	57,256. 01
	1,023,261. 40

Übersicht  
der  
**Bier-Einfuhr**  
in den Jahren 1854 bis und mit dem Jahr 1868.

1854	Maß	4,641	
1855	"	2,317	
1856	"	6,709	
1857	"	14,544	
1858	"	7,079	
1859	"	13,278	
<hr/>			48,568 oder durchschnittlich per Maß Jahr 8,095.
1860	Maß	19,979	
1861	"	33,823	
1862	"	81,243	
1863	"	116,743	
1864	"	75,519	
1865	"	105,993	
1866	"	136,358	
1867	"	135,307	
1868	"	180,056 $\frac{1}{2}$	
<hr/>			885,021 $\frac{1}{2}$ , oder durchschnittlich per Jahr 98,335 $\frac{13}{18}$ Maß.

**Üebersicht**  
der monatlichen Einnahmen im Jahr 1868.

	Wein, Obstwein und Bier.		Geistige Getränke.		Brenn-Patente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
Einnahmen im Januar .	27,588	75	34,820	01	1,935	—	14	10	64,357	86
" Februar .	44,173	18	28,207	31	295	—	5	05	72,680	54
" März .	77,353	58	29,100	55	445	—	1,157	49	108,056	62
" April .	72,912	28	27,611	60	—	—	44	35	100,568	23
" Mai .	75,310	30	31,285	14	85	—	89	90	106,770	34
" Juni .	49,857	45	21,542	17	—	—	1,899	36	73,298	93
" Juli .	33,852	01	18,450	69	—	—	175	65	52,478	35
" August .	27,978	37	14,711	23	—	—	105	50	42,795	10
" September .	49,301	30	26,307	81	2,395	—	1,487	39	79,491	50
" Oktober .	81,252	64	25,130	09	19,355	—	315	14	126,052	87
" November .	62,562	10	31,520	72	7,060	—	70	20	101,213	02
" Dezember .	59,731	65	28,768	15	4,710	—	2,288	19	95,497	99
Saldo auf 15. Januar 1869									1,060	78
	661,873	61	317,455	47	36,280	—	7,652	32	1,024,322	18
Saldo wie oben . . . . .									1,060	78
Öhmeld, Wein, Bier und Obstwein . . . . .									661,873	61
dito geistige Getränke . . . . .									317,455	47
Brennpatent-Gebühren . . . . .									979,329	08
Verschiedenes . . . . .									36,280	—
									7,652	32
									1,024,322	18



# Uebersicht

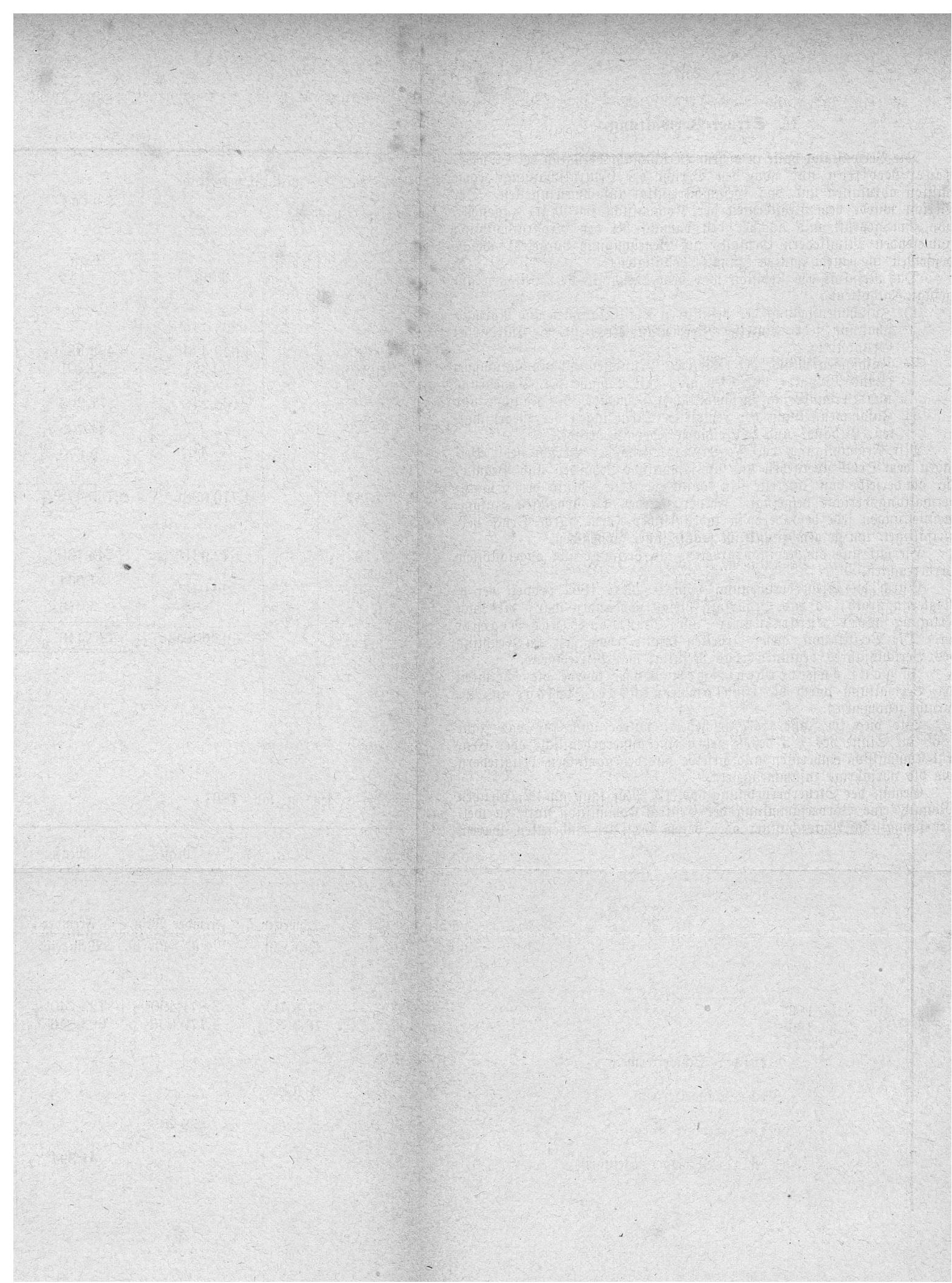
der im Jahr 1868 eingeführten Getränke (nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurück vergütet wurden).

	Schweizerische    Nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif. Rp.	Maß.	Tarif. Rp.	Maß.	Maß.
<b>A. Wein, Bier, Obstwein.</b>					
Wein in einfachen Fässern . . . .	7	3,860,565	8	4,629,420 $\frac{1}{2}$	8,489,985 $\frac{1}{2}$
Obstwein . . . .	2	3,380	3	20,321	23,701
Bier à 8 Rp. in Doppelfäß . . . .	—	—	8	183	183
Bier in einfachen Fässern à 3 und 4 Rp. . . .	3	76,957	4	100,246 $\frac{1}{2}$	177,203 $\frac{1}{2}$
Wein in Flaschen { 47, 760	7	23,880	30	17,855 $\frac{1}{4}$	41,735 /4
{ 35, 710 $\frac{1}{2}$	—	—	4	2,670	2,670
Bier in Flaschen à 4 Rp. . . .	—	—			
<b>Summa Maß</b>		<b>3,964,782</b>		<b>4,770,696<math>\frac{1}{4}</math></b>	<b>8,735,478<math>\frac{1}{4}</math></b>
<b>B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.</b>					
Weingeist, Branntheit, Kirschwasser &c. &c. . . .	—	70,795 $\frac{1}{4}$	—	672,931 $\frac{11}{12}$	743,730 $\frac{1}{6}$
Liqueurs in Flaschen { 9,235	15	4,617 $\frac{1}{2}$	—	—	24,664
{ 40,093	—	—	29	20,046 $\frac{1}{2}$	—
Liqueurs in größern Geschirren . . . .	29	1,148	58	868	2,016
<b>Summa Maß</b>		<b>76,563<math>\frac{3}{4}</math></b>		<b>693,846<math>\frac{5}{12}</math></b>	<b>770,410<math>\frac{1}{6}</math></b>

## Bergleichung

der Getränke-Einsuhr im Jahr 1868 gegenüber derjenigen im Jahr 1867.

	Maß.	Maß.	Maß.	Maß.
	Schweizerwein, Bier und Obstwein.	Schweizer Weingeist.	Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Fremder Weingeist.
Im Jahr 1867,				
Im Jahr 1868,	4,953,027 $\frac{7}{8}$ 3,964,782	67,870 76,563 $\frac{3}{4}$	3,871,490 $\frac{3}{4}$ 4,770,696 $\frac{1}{4}$	725,240 $\frac{1}{2}$ 693,846 $\frac{5}{12}$
Weniger Schweizerwein . . . .	988,245 $\frac{7}{8}$			
Mehr Schweizeergeist . . . .		8,693 $\frac{3}{4}$		
Mehr Fremder Wein . . . .			899,205 $\frac{1}{2}$	
Weniger Fremder Weingeist . . . .				31,394 $\frac{1}{12}$



## II. Steuer-Verwaltung.

Die Verwaltung hatte in diesem Berichtsjahr bezüglich der Grundsteuer-Revision nur noch den Bericht der Central-schätzungs-Kommission abzufassen und das Gesammtresultat zusammenzustellen. Der Bericht wurde dem Präsidenten der Kommission im März zugestellt, von ihm geprüft und nachher den damals bei der Großerathssitzung anwesenden Mitgliedern ebenfalls zur Genehmigung vorgelegt, welche denselben in seinem ganzen Inhalte bestätigten.

Das Resultat der Revision war dem Bericht in drei Beilagen angefügt, enthaltend:

- 1) Zusammenstellung der definitiven Klassifikationen und Normal-schätzung jeder einzelnen Gemeinde betreffend die kultivirten Grundstücke.
- 2) Zusammenstellung der revidirten Grundsteuerschätzungssummen (Land-, Wald- und Gebäude) mit Angabe der Vermehrung und Verminderung in sämmtlichen Gemeinden des Kantons und
- 3) Zusammenstellung der revidirten Schätzungen der Liegenschaften, Gebäude und Waldungen jeder Gemeinde.

Mit Ermächtigung der Regierung wurde der Bericht nebst Beilagen dem Druck übergeben und an sämmtliche Behörden und Beamte, für die derselbe von Interesse sein konnte, vertheilt, ebenso dem Staatsverwaltungsberichte beigefügt. Ferner wurden die gedachten Zusammenstellungen jede besonders in tabellarischer Form durch Druck vervielfältigt, um sie dem Publikum zugänglicher zu machen.

Hiermit sind die Revisionsarbeiten als beendet und abgeschlossen zu betrachten.

Durch die Steuerverordnung vom 9. Mai 1867 ordnete der h. Regierungsrath, da das Bedürfniß hierzu vorhanden war, die Ausfertigung neuer Kapitalsteuer- und Schuldenabzug-Register an. Die Verifikation dieser Arbeiten konnte jedoch erst im Frühling des Berichtsjahres beginnen; das Resultat war befriedigend.

In ganz außerordentlichem Maße wurde die Thätigkeit der Verwaltung durch die Einkommenssteuer-Anlage in Anspruch genommen.

Wie dies im Jahr 1867 geschehen, wurde auch für das Jahr 1868 im Sinne des § 3 des Gesetzes eine außerordentliche oder Central-Kommission einberufen und dieselbe aus den nämlichen Mitgliedern wie die vorjährige zusammengesetzt.

Gemäß der Steuerverordnung vom 12. Mai fand am 22. gleichen Monats eine Vorversammlung der Central-Kommission statt, zu welcher sämmtliche Amtsschaffner oder deren Vertreter einberufen waren,

über eine gleichmäßige Steueranlage und ein einheitliches Verfahren Raths zu pflegen, um innerhalb des Gesetzes und der Vollziehungsverordnung die Gesichtspunkte und Grundsätze festzustellen, welche bei der Steueranlage betrachtet werden sollen.

Bei diesem Anlasse wurden 9 Instruktionsartikel aufgestellt, nach welchen bei den Einschätzungen verfahren werden sollte und diese in einem Circular vom 29. Mai 1868 den Amtsschaffnern für sich und zu Handen der Schätzungs-Kommissionen der Gemeinden und Bezirke mitgetheilt.

Wir glaubten diese Circular-Instruktion der Regierung zur Kenntnis bringen und sie auf den Widerspruch aufmerksam machen zu sollen, der nach unserer Ansicht hinsichtlich der Art. 2, 5 und 6 derselben gegenüber dem Gesetz obwalte. Durch jene Artikel wurden nämlich die Pächter zur Steuer herangezogen, die Naturalnußungen der Geistlichen, Primarlehrer und Landjäger zu bestimmten Beträgen normirt und die fixbesoldeten Beamten und Angestellten des Bundes, des Staates und der Einwohnergemeinden und den Geistlichen und Lehrern des Staates ein Abzug von 10 p.Ct. ihrer Besoldung als Gewinnungsauslage gestattet.

Der Regierungsrath glaubte sich nicht berufen dem Vorgehen der Central-Kommission hemmend in den Weg treten zu sollen, sondern behielt sich seinen endlichen Entscheid bei der Beurtheilung der allfällig einlangenden Rekurse vor. Nachdem aber dann der größte Theil der Einschätzungen im Sinne der Instruktionsartikel stattgefunden, war derselbe, wenn der Steuerbezug nicht hinausgeschoben werden sollte, gezwungen, nachträglich den oben bemerkten Artikeln unterm 8. Nov. 1868 seine Genehmigung zu geben. Dieser Beschluß wurde Gegenstand eines Anzuges im Großen Rathe, und auf Annulirung desselben, als ungesetzlich, angetragen. Die längere Diskussion, welche sich darüber entspann, endigte mit der Erheblichkeitserklärung dieses Anzuges im Sinne zukünftiger Regulirung des Steuerwesens und mit der Modifikation, daß in Bezug des erwähnten Abzuges von 10 p.Ct. alle Fixbesoldeten künftighin gleich zu behandeln seien.

Diese Schlußnahme des Großen Rathes ermutigte dann eine Anzahl derjenigen Einkommenssteuerpflichtigen mit fixen Gehalten, welche, weil in Privatanstellung, zu dem Abzug von 10 p.Ct. nicht berechtigt waren, mit einer Beschwerde beim Bundesrath aufzutreten und die Aufhebung des erwähnten Beschlusses des Regierungsrathes vom 18. November, als gegen den in der Bundesverfassung sowohl als unserer Kantonalverfassung ausgesprochenen Grundsatz der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz sich verstörend, zu verlangen.

Diese Vorgänge, welche in der Presse, wenn auch in sehr verschiedener Weise besprochen worden sind, haben das Einkommenssteuer-

gesetz noch unpopulärer gemacht als es ohnehin schon gewesen ist, und eine im November stattgefundene Versammlung von Arbeitern und andern Bürgern hat hieraus Veranlassung genommen, ganz offen für Einführung der Progressivsteuer sich zu erklären und in diesem Sinne eine Vorstellung an den Großen Rath zu richten.

Den im Einkommensteuergesetz enthaltenen, durch die Vollziehung zu Tage getretenen Uebelständen und Mängeln zu begegnen, erschien als das geeignete Mittel die Abänderung des Gesetzes in einigen grundsätzlichen Bestimmungen, zu welchem Zwecke denn auch ein Entwurf-Abänderungsgesetz dem Regierungsrath unterbreitet ist.

Neben Aufstellung dieser Instruktionsartikel faszte die Central-Kommission gleichzeitig Beschlüsse, deren Gegenstand die Mitwirkung der Kommission bei den Einschätzungen gewesen ist. Sie theilte sich in Uebereinstimmung mit den sechs Landesgegenden in eben so viele Sektionen, wobei jeder Sektion zwei Mitglieder zugewiesen wurden, während der Präsident die Oberleitung erhielt.

Die Mitglieder jeder Sektion hatten nun die Aufgabe, mit den Amtsschaffnern oder den Vertretern des Fiskus der betreffenden Amtsbezirke ihrer Sektion vor Beginn der Gemeinde-Schätzungen sich in's Einvernehmen zu setzen, sowie sich über die Art und Weise, in welcher progredirt werden solle zu einigen, und es hatte diese Zusammenkunft an einem von den Sektionsmitgliedern zu bestimmenden Orte stattzufinden.

Eine solche Vereinigung hatte auch nach beendigter Taxation der Gemeinde-Commissionen, jedoch vor dem Zusammentritt der Bezirkskommissionen wieder stattzufinden, und zwar zu dem Zwecke, um sich gegenseitig die gemachten Wahrnehmungen und allfällige Unregelmäßigkeiten mitzutheilen und die Vorkehren zu berathen, welche im Interesse einer geregelten und gerechten Steueranlage liegen.

Diesem Verfahren, durch welches die Amtsschaffner und die Vertreter des Fiskus veranlaßt wurden, bei den Schätzungscommissionen bestimmte Anträge für Erhöhung von Steuerpflichtigen in gegebenen Fällen zu stellen und dieselben zu verfechten, ist es zuzuschreiben, daß die Schätzungen durchgehends wesentlich erhöht worden sind, und wir, wie aus dem Nachstehenden ersichtlich ist, ein günstigeres Resultat berichten können, als es sonst wohl der Fall gewesen sein dürfte.

Die Steuerverwaltung nahm an den Vorbesprechungen sehr thätigen Anteil, hauptsächlich um ein übereinstimmendes Verfahren bei allen Sektionen anzubahnen.

Hierbei ließ es die Verwaltung übrigens noch nicht bewenden, sondern sie eilte auch noch den Amtsschaffnern, wo es nöthig erschien, zu Hülfe und der Verwalter wohnte persönlich den Verhandlungen der Bezirkscommission von Freibergen bei, weil zu befürchten stand, der

Amtsschaffner werde dort nicht mit der wünschbaren Energie die erhaltenen Aufträge verfechten.

Gegenüber der Central-Kommission ließ es die Steuerverwaltung überhaupt an keinen Anstrengungen fehlen, ihren Beschlüssen und Anordnungen so viel dies in ihrer Möglichkeit lag, nachzukommen. Was bei dem gegenwärtigen Gesetz und den darin aufgestellten Grundsätzen durch die Central-Kommission geschehen konnte um das Gesetz vollständig zur Ausführung zu bringen, ist in den letzten zwei Jahren, wo diese Kommission bestanden hat, gethan worden, und hätte nicht die unglückliche Aufstellung der vorerwähnten Instruktions-Artikel 2, 5 und 6 der Circular-Instruktion die berührten fatalen Consequenzen im Gefolge gehabt, so könnten wir mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden sein, denn der materielle Erfolg kann, wie wir später sehen werden, als ein gelungener bezeichnet werden.

Bezüglich der Erbschafts- und Schenkungssteuer kann im Allgemeinen die Vollziehung des daherigen Gesetzes vom 26. Mai 1864 Seitens der Finanzbeamten in den Bezirken befriedigend genannt werden.

Weniger befriedigt die Aussertigung der Sterbeetats ab Seite der Pfarrämter und Gemeindsbehörden.

Von mehreren steuerpflichtigen Parteien wurde die Steuerpflicht bestritten, und walten daorts noch Administrativprozesse ob. In zwei Fällen wurde namentlich der Gerichtsstand angefochten.

Das finanzielle Resultat ist ein etwas ungünstiges, indem eine Mindereinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 23884. 10 sich ergibt. Der Grund liegt einerseits in dem allgemeinen Umstände, daß diese Steuer eine indirekte ist, der Ertrag daher immer schwankend sein muß; anderseits in dem speziellen Umstände, daß eine bedeutende Verlassenschaft in der Gemeinde Bern (von  $\frac{3}{4}$  Millionen) zu einem gemeinnützigen Zweck, nämlich zu einem Spital testamentarisch bestimmt worden ist.

Die Einnahme an verschlagenen Steuern ist für den Fiskus nicht unbedeutend, denn im Berichtsjahr sind nicht weniger als Fr. 9587. 02 an verschlagenen Steuern und Bußen verrechnet worden.

Der Steuerbezug betreffend die Grund- und Kapitalsteuer gieng ohne Schwierigkeiten vom 1. bis 23. November vor sich. Derjenige für die Einkommenssteuer sollte bis 21. Dezember beendet sein. Da die Gemeinde Bern aber mit ihren Vorarbeiten nicht fertig werden konnte, wurde ihr vom Regierungsrath der Bezugstermin bis zum 10. Jenner 1869 verlängert.

Auch in einigen andern Gemeinden traten mehr oder weniger Verzögerungen ein, hauptsächlich infolge erhobener Einsprüche und der bekannten allgemeinen Steuerverweigerung einer Anzahl fixbesoldeter

Privatangestellten. Die Erledigung dieser Steuerverweigerung hat bei Abgabe dieses Berichtes noch nicht stattgefunden und fällt somit in's Jahr 1869.

Obwohl der Steueransatz pro 1868 wesentlich erhöht worden war, nämlich auf 2% des Vermögens und 3, 4 und 5% der Einkommenssteuer, so war der Steuerbezug gleichwohl ein befriedigender. Der Ausstände sind zwar mehr als in den letzten Jahren, jedoch aber war ein größerer Ausstand zu erwarten. Er beträgt, wie Sie durch die folgenden Übersichten ersehen können Fr. 39,575. 26, was auf eine Totalsteuersumme von Fr. 2,082,268. — nicht viel genannt werden darf. Vergleichen wir diese Steuersumme mit derjenigen des Jahres 1867, so ergibt sich eine Erhöhung von

a) Grundsteuer . . . .	Fr. 191,887. 78
b) Kapitalsteuer . . . .	" 112,476. 60
c) Einkommenssteuer . . . .	" 177,741. 77
Total	Fr. 482,106. 15

Die Steuerkraft des Landes ist durch diese Erhöhung wesentlich gespannt worden und weitere Erhöhung der Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer wäre kaum thunlich und nicht klug, es wäre denn, daß ganz außerordentliche Ereignisse eine solche Vermehrung absolut nothwendig machen würden. Müssen die Einnahmen des Staats nochmals erhöht werden, so geschehe dies auf andere Weise. Man creire dann neue Steuerarten; denn noch liegen Millionen da, die der Steuerpflicht dermal noch nicht unterliegen, wie z. B. das Kapital der bestehenden Mobilien und s. a.

Weiterer Detail über die Steuerergebnisse folgt in den nachfolgenden Tabellen und Übersichten.

Etat der amerkantin Steuersummen pro 1868.

Nr.	Wintzhezirf.	Grundsteuer.	Rapitalsteuer.	Geförmtensteuer.	Total.	
					Mfr.	Fr.
1	Marberg	Fr. 55,427	Mfr. 29	Fr. 18,065	Mfr. 14	Fr. 81,806
2	Narwangen	53,730	32	19,417	25	89,894
3	Bern	150,576	70	188,470	02	632,578
4	Biel	.	.	.	09	20,509
5	Büren { alter Kanton neuer "	31,875	92	7,256	03	44,281
6	Burgdorf	74,784	82	46,528	31	798
7	Courtelary	.	.	34,627	01	155,940
8	Delsberg	.	.	27,550	64	27,550
9	Gräf	31,357	98	6,803	89	9,488
10	Kraubrunnen	61,511	66	16,050	33	40,830
11	Kreisbergen	.	.	2,669	21	85,153
12	Krittigen	23,558	42	7,592	61	4,456
13	Unterlafen	55,609	22	3,088	30	28,354
14	Rondfingen	61,238	48	30,805	26	79,993
15	Saufen	.	.	16,538	39	108,582
16	Saupen	.	.	4,860	71	4,860
17	Münster	27,992	08	6,188	37	37,898
18	Neuenstadt	.	.	8,842	94	8,842
				6,233	53	6,233

19	Mitau	45	65,550	45	65,550	45	65,550
20	Oberhasle	36	19,405	36	19,405	36	19,405
21	Brüntrut	96	13,182	96	13,182	96	13,182
22	Gaaden	55	—	55	—	55	—
23	Schwarzenburg	55	16,547	55	16,547	55	16,547
24	Geftigen	55	18,868	55	18,868	55	18,868
25	Signau	89	66,589	89	66,589	89	66,589
26	Niederfimmental	57	70,634	57	70,634	57	70,634
27	Oberfimmental	68	43,954	68	43,954	68	43,954
28	Schän	68	23,752	68	23,752	68	23,752
29	Sarbachselwald	51	130,866	51	130,866	51	130,866
30	Wangen	18	62,808	18	62,808	18	62,808
	Gumma	35	82,050	35	82,050	35	82,050
		66	996,877	66	996,877	66	996,877
		99	2,082,267	99	2,082,267	99	2,082,267

Steuer - Rückstände auf das Rechnungsjahr 1869.

Nr.	M i t s h e i f t.	Grundsteuer.	Kapitalsteuer.	Einkommensteuer.	S o t a l.
1	Barberg	Fr. 82	Fr. 86	Fr. 123	Fr. 2
2	Barwangen	.	.	56	283
3	Bern	743	48	203	203
4	Biel	.	322	10	10
5	Büren { alter Kantonstheil neuer "	259	37	4989	38
6	Burgdorf	.	120	90	90
7	Courtelary	.	.	21	90
8	Delsberg	.	.	400	37
9	Erstach	241	46	205	400
10	Grauholz	9	5	21	20
11	Hreibergen	.	.	10	20
12	Kreutigen	.	.	205	205
13	Kinterlaken	.	.	5108	31
14	Könolfingen	.	.	31	31
15	Läufgen	.	.	168	168
16	Laupen	.	.	205	58
17	Münster	.	.	5108	58
18	Neuenstadt	.	.	294	294
				168	168
				226	226
				395	395
				1787	1787
				30	30
				1541	1541
				8	8
				263	263
				58	58
				489	489
				219	219
					48



Ürtrag der direkten Steuern in den letzten 13 Jahren.

	Grundsteuer à 1 %/100	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Total.
	Kapitalsteuer à 1 %/100	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Einkommen- steuer.
1856 seit der Revision von 1856	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,144,521	26	
1857	683,657	34	278,670	75	149,889	76	1,112,217	85	
1858	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	77	
1859	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02	
1860	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40	
1861	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88	
1862	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52	
1863	671,725	48	323,322	75	167,089	14	1,162,137	37	
1864	668,624	23	337,960	13	173,823	62	1,180,407	93	
1865	663,998	51	355,375	98	175,000	99	1,194,375	48	
1866 seit der Revision von 1865	815,315	64	366,236	67	415,361	13	1,596,913	44	
1867	805,276	57	375,748	06	419,136	22	1,600,160	85	
1868 à 2 pro mille	997,164	35	488,224	66	569,877	99 <sup>3</sup>	2,082,267		

Hieb von	fallen auf den Jura Gr.	63,389.	82
2	" " "	57,915.	35
3	" " "	95,923.	68
4	" " "		

Estat der Steuer-Rückstände seit 1850.

	Jan	Fr.	Rp.
1850	.	58,896	30
1851	.	50,646	77
1852	.	43,860	81
1853	.	27,252	72
1854	.	26,575	—
1855	.	31,374	74
1856	.	30,527	94
1857	.	31,405	65
1858	.	25,750	44
1859	.	19,658	82
1860	.	24,080	44
1861	.	23,229	84
1862	.	21,733	13
1863	.	14,111	12
1864	.	18,654	38
1865	.	19,573	87
1866	.	422,835	93
1867	.	24,266	33
1868	.	39,575	26

**A b e c h n u n g**  
über die  
**Erb s c h a f t s - A b g a b e n p r o 1868.**

	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben . . .	121,942. 81	
Ertrag der Bußen . . .	4,667. 02	
		<hr/>
Roh ertrag im Jahr 1868		126,609. 83
Kosten.		
Bezugs-Provision à 2 % . . .	2,532. 20	
Einregistirungsgebühren im Jura : .	2,737. 50	
Rückvergütungen . . .	37. 23	
Allgemeine Unkosten . . .	187. —	
		<hr/>
		5,493. 93
Reinertrag im Jahr 1868		<hr/>
Saldo auf 1. Januar 1868 . . .	4,998. 61	121,115. 90
" " 1. " 1869 . . .	10,114. 51	
		<hr/>
		5,115. 90
Geldablieferungen an die Kantons-Kasse	Fr. 116,000. —	

# Erbschafts - Abgabe pro 1868.

Nr.	Amtsbezirke.	Gebiete Güter	2. Grad à 1 %	2 % nach d. Gesetz vom 27. Nov. 1852.		3. Grad à 3 %		4. Grad à 4 %		5. Grad à 5 %		6. Grad à 6 %		10 %		Total.			
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
1	Narberg	.	17	1090	.	.	.	1673	13	190	84	.	.	150	.	3103	97		
2	Narwangen	.	13	832	31	.	.	1975	92	20	.	30	.	48	.	2906	23		
3	Bern	.	58	9029	62	.	.	18032	25	5780	44	685	.	324	.	44434	21		
4	Biel	.	1	.	.	.	.	.	.	186	84	150	.	.	.	100	.	436	84
5	Büren	.	9	681	24	.	.	1258	83	100	.	.	.	.	.	439	50	2479	57
6	Burgdorf	.	28	4623	46	.	.	1671	45	769	88	.	.	.	.	150	.	7214	79
7	Courtelary	.	12	532	80	.	.	1179	57	204	72	.	.	.	.	.	.	1917	9
8	Delsberg	.	18	606	80	.	.	423	60	.	.	.	.	.	.	728	.	1758	40
9	Erlach	.	9	211	83	.	.	781	14	.	.	.	.	.	.	.	.	992	97
10	Fraubrunnen	.	13	945	91	.	.	798	90	475	4	.	.	.	.	50	.	2269	85
11	Freibergen	.	18	322	65	.	.	512	58	99	20	.	.	.	.	522	10	1456	53
12	Fritigen	.	10	413	37	.	.	324	30	126	64	.	.	.	.	.	.	864	31
13	Interlaken	.	12	1017	91	.	.	479	70	95	92	.	.	.	.	.	.	1593	53
14	Könolfingen	.	33	2437	25	.	.	4665	57	2071	72	634	95	.	.	775	60	10585	9
15	Laufen	.	9	360	10	.	.	554	46	140	.	.	.	.	.	79	10	1133	66
16	Laupen	.	1	339	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	339	95
17	Münster	.	13	442	2	.	.	281	4	.	.	.	.	.	.	191	.	914	6
18	Neuenstadt	.	4	92	99	.	.	2004	51	40	.	223	30	.	.	264	20	2625	.
19	Nidau	.	19	1289	3	.	.	1447	68	160	.	.	.	65	22	1223	10	4185	3
20	Oberhäuser	.	3	31	23	.	.	43	38	.	.	.	.	.	.	226	80	301	41
21	Pruntrut	.	29	1079	6	.	.	1432	56	280	.	750	.	1343	64	584	80	5470	6
22	Saanen	.	5	208	82	.	.	.	.	181	32	.	.	.	.	.	.	390	14
23	Schwarzenburg	.	4	181	92	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	181	92
24	Seftigen	.	15	401	65	.	.	1561	5	205	56	.	.	.	.	125	10	2293	36
25	Signau	.	11	330	89	.	.	1619	22	338	68	.	.	.	.	93	10	2381	89
26	Niederimmenthal	.	10	229	67	.	281	50	314	19	160	.	.	.	.	99	40	803	26
27	Oberimmenthal	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	281	50
28	Thun	.	15	668	16	.	.	853	95	.	.	.	.	.	.	3907	40	5429	51
29	Trachselwald	.	16	1127	42	40	62	705	90	189	20	.	.	.	.	73	70	2136	84
30	Wangen	.	18	377	90	.	.	6979	92	1207	52	150	.	.	.	2346	50	11061	84
Total			425	29905	96	322	12	51574	80	13023	52	2623	25	1780	86	22712	30	121942	81



# General-Kapitulation

der Steuerabrechnung = Ergebnisse beider Verwaltungen.

## Dhmgeld und Steuern.

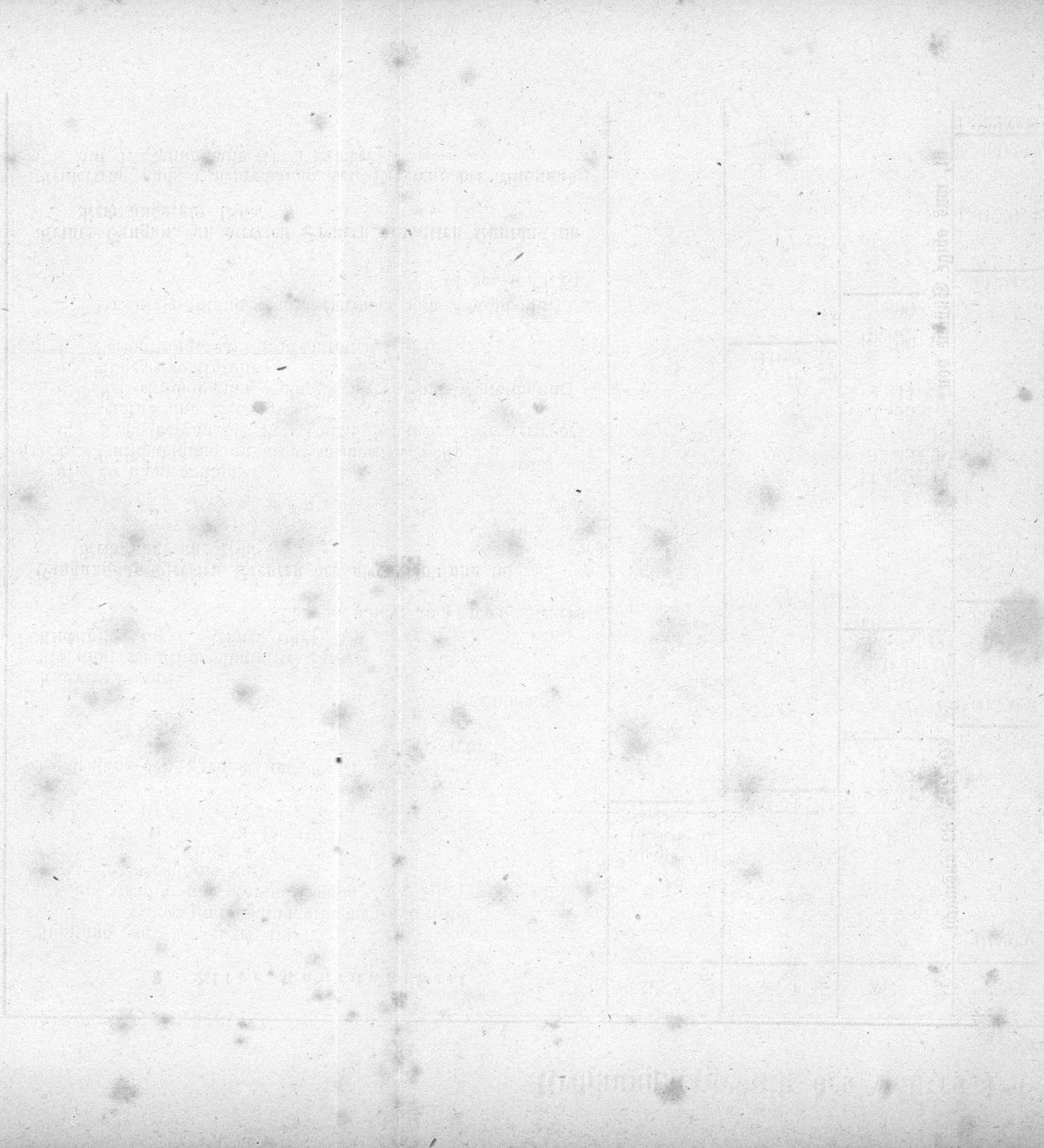
Steuertarif.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Dhmgeld laut Rechnung . . . . .						
II. Direkte ordentliche Steuern:						
a) des alten Kantonstheils à $18/10$ 0/00. Grund-, Kapital-, Einkommen- u. verhältnis- gene Steuern und Nachbezüge, laut Steuer- nungen . . . . .						
b) des neuen Kantonstheils à $15/10$ 0/00. Einkommenssteuer . . . . .						
	<b>69,579. 03</b>					
III. Direkte außerordentliche Steuern:						
a) des alten Kantonstheils à $2/10$ 0/00. Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer						
b) des neuen Kantonstheils à $2/10$ 0/00. Einkommenssteuer . . . . .						
	<b>9,841. 32</b>					
IV. Erbschafts- und Schenkungsabgaben . . . . .						
	<b>Total</b>					
	<b>121,145. 90</b>					
	<b><u>3,083,171. 82</u></b>					

B u d g e t - M i n s ä b e.

I. D h m g e l d . . . . .	900,000. —
II. Direkte ordentliche Steuern:	
a) Alter Kanton (Grund-, Kapital- und Einkommen)	1,669,960. —
b) Neuer Kanton (bloß Einkommensteuer)	<u>71,025. — 1,740,985. —</u>
III. Direkte außerordentliche Steuern:	
a) Alter Kanton (Grund-, Kapital- und Einkommen)	185,551. —
b) Neuer Kanton (bloß Einkommensteuer)	9,710. — 195,261. —
IV. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	<u>145,000. — 2,981,246. —</u>
V. einer Mehrertrag im Rechnungsjahr 1868 als Hüdgetrift . . . . .	<u>Fr. 101,925. 82</u>
Der Mehrertrag von D h m g e l d und direkten Steuern beträgt eigentlich . . . . .	
jedoch der minderertrag der Erbschaftssteuer von . . . . .	<u>Fr. 125,809. 92, wovon</u>
ist, was obige Summe von . . . . .	<u>Fr. 23,884. 10 abzuziehen</u>
	<u>Fr. 101,925. 82 ausmacht.</u>

## Rechnungsergebniss des Jahres 1868

## betreffend direkte Steuern.





## Grundsteuer im Jura.

### A. Grundsteuer.

	Fr. Rp.
Der Bruttoertrag derselben belief sich im Jahr 1868	
auf	<b>326,105. 02</b>
Hievon ab 5% Bezugsgebühr	16,305. 62
Nettoertrag	309,799. 40
Verwaltungskosten	<b>14,870. 98</b>
	<b>294,928. 42</b>

Im Personellen fanden im Laufe des Jahres folgende Veränderungen statt: Infolge Demission des Herrn Berlincourt wurde die Stelle eines Einnehmers der 1. Division des Amtsbezirks Münster vakant und wieder besetzt durch Herrn Alph. Monnier von Mervelier. An Stelle des verstorbenen Herrn Viatte wurde ferner gewählt zum Einnehmer der 1. Division des Amtes Freibergen Herr Venus Fréard in Müriaux. Der Einnehmer Großmann in Neuenstadt, welcher demissionirte, wurde ersetzt durch Herrn Fried. Botteron in Nods, der Grundsteueraufseher von Biel, Herr Ad. Bourguignon, ebenfalls Demissionär, durch Herrn Notar Bügel in Biel.

Die Grundsteueraufseher haben durchschnittlich Fleiß und Thätigkeit bewiesen; die Register für 1869 sind beinahe alle schon im Januar an die Grundsteuerdirektion gelangt. Handänderungen wurden 10,611 eingeschrieben.

### B. Einregistrungs- und Hypothekargebühren.

Diese in den vier Bezirken des Jura: Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bestehenden Gebühren ergaben im Berichtsjahre Fr. 63,791. 28, d. h. 3—5000 Fr. weniger als in früheren Jahren. Ueber die Vertheilung dieser Summe auf die Amtsbezirke u. s. w. enthält Stub. 4 des Berichts der Kantonsbuchhalterei hievon die nöthigen Angaben.

## Salzhandlung.

### Übersicht der Rechnungsergebnisse pro 1868.

#### A. Einnahmen.

Ctr.					
147,854. 99	1)	Verkauf von Kochsalz (Verkaufspreis) . . . . .		Fr. 1,478,549. 90	
3,880. —	2)	Verkauf von Düngsalz . . . . .		" 12,533. —	
	3)	Verschiedene Einnahmen, Sconti, Vergütungen und Verkauf leerer Salzsäcke . . . . .		" 7,806. 28	
		Summa Baareinnahmen		Fr. 1,498,889. 18	
		Vorrath auf 31. Dezember			
		1868:			
25,698. 04	Kochsalz . . . . .	Fr. 75,796. 27			
900. —	Düngsalz . . . . .	" 1,490. 60			
			„ 77,286. 87		
<u>178,333. 03</u>		Total Einnahmen		<u>Fr. 1,576,176. 05</u>	

#### B. Ausgaben.

146,095. 16	1)	Ankauf von Kochsalz . . . . .	Fr. 400,496. 68
4,180. —	2)	Ankauf von Düngsalz . . . . .	" 6,993. 70
	3)	Zins des Betriebskapitals . . . . .	" 16,000. —
	4)	Führlohn . . . . .	" 69,545. 05
	5)	Eingangszoll . . . . .	" 7,059. 90
	6)	Befoldung der Beamten . . . . .	" 14,100. —
	7)	Auswagerlohn . . . . .	" 80,981. 77
	8)	Vergütungen für Baarzahlung . . . . .	" 9,995. 14
	9)	Magazinlohn, Vergütungen . . . . .	" 1,360. —
	10)	Verschiedene Unkosten . . . . .	" 3,912. 42
		Summa Baarzahlungen	Fr. 610,444. 66
		Vorrath auf 1. Jänner 1868:	
26,666. 88	Kochsalz . . . . .	Fr. 88,180. 19	
600. —	Düngsalz . . . . .	" 1,024. 10	
791. 49	Gewichtsaufgang . . . . .	" — —	" 89,204. 29
			Fr. 699,648. 95
<u>178,333. 03</u>		Reingewinn . . . . .	" 876,527. 10
		Summa gleich den Einnahmen	<u>Fr. 1,576,176. 05</u>

# Rechnung über das Dungsalz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1868.

**Soll.**

**Haben.**

<b>1868.</b>										<b>1868.</b>							
Januar	1	An Vorrath auf heute		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Dezember	31	Per Verkäufe der		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Dezember	31	Per Ankäufe von Schweizerhalle frei Station		600		1024	10					Haft. Bern		1400	3. 40	4760	—
		Bern	1400	1. 80	2520	—						Burgdorf		900	3. 20	2880	—
		Burgdorf	1000	1. 66½	1665	—						Langenthal		1200	3. —	3600	—
		Langenthal	1400	1. 50	2100	—						Nidau		300	3. 35.	1005	—
		Nidau	80	1. 84½	147	60						Thun		80	3. 60	288	—
		Nidau	220	1. 82½	401	50						An Vorrath auf heute		900			12533
		Thun	80	1. 99½	159	60	6993	70								1490	60
		Gewinn					6005	80								14023	60
			4780				14023	60						4780			

Bern, den 31. Dezember 1868.

Der Salzhandlungsverwalter:

**Buri.**



Der Verkauf an Kochsalz läuft sich im Berichtsjahre auf gut 2000 Zentner höher als im Vorjahr, was dem beschränktern Gebrauche von Glaubersalz als Fütterungsmittel beizumessen ist, mit dem die einsichtigeren Landwirthe, durch Schaden klug geworden, aufzuhören beginnen. Ebenso nimmt der Gebrauch der Saizlecksteine immer mehr ab. Auf die einzelnen Faktoreien vertheilt sich der Absatz folgendermaßen:

**Verkäufe von Kochsalz im Jahre 1868.**

	Netto- gewicht.		Frachten.		Pro- visionen.		Netto- betrag.	
	Ctn.	Z.	Fr.	C.	Fr.	C.	Fr.	C.
Fact. Bern	33930	10	9276	4	18567	27	311457	69
Burgdorf	28130	27	8236	52	15320	27	257745	91
Dachsenfelden	5443	81	1902	78	2988	32	49539	70
Delsberg	11581	32	4801	—	6360	1	104652	19
Langenthal	20204	29	5848	66	11093	46	185100	78
Nidau	16076	60	4393	24	8824	36	147548	40
Pruntrut	6063	78	1479	20	3322	50	55836	10
Thun	26425	55	15603	96	14505	58	234145	96
Nettobetrag							1346026	73
Provisionen							80981	77
Frachten							51541	40
Nettогewicht	147854	99					1478549	90

Die Bezüge von Kochsalz vertheilen sich auf folgende Salinen:

Fr. Pf.d.

Schweizerhalle	.	.	.	.	.	56,068.	—
Rheinfelden	.	.	.	.	.	17,400.	—
Rhyburg	.	.	.	.	.	26,800.	—
Salins	.	.	.	.	.	39,958.	—
Gouhenans	.	.	.	.	.	5,869.	16

## Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersees lieferten im Berichtsjahre etwas mehr Bruchsteine zu Bauten bis nach Bern, denn früher; dagegen hat der Verkauf an Hausteinen landabwärts sehr abgenommen und die dunklen Marmorarten von Merligen, Gsteigwyler und Ballenberg bei Brienz finden keinen entfernten Absatz mehr; nur zu den Steinwürzen des Alpenkanals bei der Haslethalentumpfung wurden noch große Quantitäten Bruchsteine am Ballenberg ausgebeutet. Der verminderte Absatz ist zunächst der Konkurrenz der Marmorarten von Solothurn und St. Trüphon, zu deren Vorzügen noch der leichtere Transport hinzutritt, zuzuschreiben. Der buntgefleckte schöne Marmor unter dem untern Grindelwaldgletscher, wahrscheinlich durch die Einwirkung des Gletschereises in den obern Lagern rissig und geborsten, kann wegen schwierigen Zuganges und Mangel an guten Arbeitern nur mit Rissko ausgebeutet werden, weil der Gletscher eben so leicht wieder vorwärts rücken kann, als er zurückgegangen ist.

Die Goldswylplattensteinbrüche haben bereits nur lokale Bedeutung mehr, indem der Asphalt für Hausgänge, Lauben und Plattformen immer allgemeiner angewendet wird.

Die Gypsbrüche am linken Ufer des Thunersees, zu Latterbach und bei Blumenstein, liefern alljährlich fast immer gleich große Quantitäten Bau- und Säegyps. Trotz der verschärften Konzessionsvorschriften finden aber noch hie und da Abrutschungen statt.

Die Sandsteinbrüche in der Stockern lieferten im Berichtsjahre 314,286 Kubikfuß gute Hausteine, 95,795 Kubikfuß mehr, als im Vorjahr. Bei dem gegenwärtigen soliden Steinbruchbetrieb nimmt der Absatz stets an Ausdehnung zu und große Monolite von gleichmässigem Korn, welche die Gesellschaft von Ostermundigen nicht liefern kann, werden von derselben in der Stockern bestellt und müssen ihr einen weitverbreiteten Ruf verschaffen.

Die Steinkohlenausbeutungen im Simmen-, Frutig- und Emmenthal werden nicht mehr betrieben.

Die Versuche auf edle Metalle im Amte Saanen, Grindelwald und von einem Privaten in Thun an verschiedenen Orten haben noch keinen Erfolg gehabt; dagegen fanden Krystallsucher von Guttannen am Gletscherhorn beim Galenstock eine bedeutende Krystallhöhle mit einer großen Masse schwarzer Bergkrystalle von bisher unbekannter Größe, mehrere Zentner schwer.

Infolge des immer geringern Absatzes der Dachschiefern von Mühlenen beschloß der Regierungsrath unterm 5. September, nachdem zwei Verkaufs- und Pachtsteigerungen fruchtlos abgelaufen, die

Schließung der Gruben auf 1. Oktober 1868. Anfangs Jahres wurden während 5 Monaten noch 20 Arbeiter, später nur noch 10 beschäftigt. Es wurden circa 295,000, circa  $\frac{1}{4}$  weniger als im Vorjahr, zusammen für Fr. 6,500 Dachziefern fabrizirt und für Franken 6491 verkauft. Die Magazinvorräthe haben sich im Berichtsjahre um Fr. 3638 vermehrt und alle Magazine sind nun vollständig angefüllt. Der Werth sämmtlicher Vorräthe beträgt auf 31. Dezember 1868 Fr. 41,327.

Die Mühlenendachziefern sind, wie bei vielen Gebäuden die Erfahrung während 20 und mehr Jahren gemacht werden konnte, dauerhafter, als die Glarner und die französischen Dachziefern, und Gebäude, für deren Bedachung sie verwendet wurden, bedurften weit weniger Reparaturen, als solche, welche mit jenen gedeckt waren.

### Rechnungs-Ergebniss der Bergbau- und Dachziefer-Verwaltung.

#### 1. Allgemeine Verwaltung.

	Soll.	Haben.
1. Bergbau - Abgaben des alten Kantonstheils . . . . .	Fr. 893. 99	
2. Stockeren - Sandsteinbruch von 314,286 Kubikfuß à Rp. 2 . . . . .	" 6,285. 72	
3. Miethzinse und Ländtegebühren . . . . .	" 589. 78	
1. Besoldung des Bergbauverwalters nebst Gewinnantheil . . . . .	Fr. 2,048. 43	
2. Büro- und Reisekosten . . . . .	" 349. 90	
3. Auslagen für den Stockernsandsteinbruch . . . . .	" 911. 95	
4. Bezugsprovision für Ländtegebühren . . . . .	" 5. 50	
5. Gewinn der allgemeinen Verwaltung in 1868 . . . . .	" 4,453. 71	
	<hr/> Fr. 7,769. 49	<hr/> Fr. 7,769. 49

#### 2. Dachziefer-Verwaltung.

1. Von verkauften Dachziefern . . . . .	Fr. 6,491. 87
2. Mehrvorräthe oder deren Werth in den Magazine . . . . .	" 2,409. 50
Uebertrag	Fr. 8901. 37

	Uebertrag Fr. 196. 17
1. Ausgaben für die Magazinverwaltungen . . . . .	Fr. 196. 17
2. Ausbeutungs- und Fabrikationskosten . . . . .	" 6,023. 41
3. Materialien und Werkzeug . . . . .	" 491. 10
4. Fuhrlöhne . . . . .	" 766. —
5. Schiffslöhne . . . . .	" 297. 13
6. Unterhalt an Gebäuden und Wegen . . . . .	" 239. 60
7. Gewinn der Dachsfchäferanstalt in 1868 . . . . .	" 887. 96
	<hr/> Fr. 8,901. 37
	Fr. 8,901. 37

### Eisenausbeutung im Jura.

Die Lage der mit Holzkohle betriebenen Eisenwerke hat sich im Berichtsjahre nicht verbessert und die Ausbeutung der Minen unter der Stockung der Eisenindustrie gelitten.

Die Gesellschaft von Audincourt hat kein Erz mehr aus dem Jura bezogen und ihren Anteil an den Minen, für welche gemeinschaftliche Konzessionen bestehen, der Gesellschaft von Undervelier zu dem früher festgesetzten Preise abgetreten. Niederbronn erhielt nur eine unbedeutende Quantität Erz und Lücelle feierte einige Zeit, wegen Mangel an Wasser. Die Gebäude der Eisenwerke von Delsberg, schon seit einigen Jahren verlassen, befinden sich gleich denen von Courrendlin und Neuchenette in einem traurigen Zustande. Dagegen baute Choindez seinen Hochofen nach neuem System neu auf, um mit der Holzkohle auch Koks zu verwenden. Nach langem Feiern begann Anfangs Dezember die Feuerung wieder. Der Transport kostet jedoch 55 Rp. per Zentner von Basel nach Choindez und das Resultat dieses Versuches mit einem so theuern Feuerungsmaterial muß erst noch abgewartet werden.

Undervelier und Rondey arbeiteten mit ziemlichem Eifer, nach der von ihnen verwendeten Quantität Erz zu schließen.

In dieser schwierigen Lage beschränken sich die Gesellschaften auf die unumgänglich nothwendigen Arbeiten, unter Herabsetzung der Preise, so daß der Arbeiter kaum sein Brod verdient.

Ueber die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums u. s. w. gibt nachstehende Tabelle Auskunft.

Statistische Nachweise über das im Jahr 1868 verbrauchte Erzquantum.

Name der Eisenwerke.	Dahl der Höchöfen.	Eisengießereien.	Anzahl Kübel gewaschenen Erzes.	Staatszahngabe.	Bruttoertrag à Fr. 4 p. Kübel.
Underbeller	1	Underbeller	18,397	25	Fr. 73,589 —
von Stoll	2	Ghoindes, Flus	28,121	—	Fr. 112,484 —
Reverchon-Ballotton	1	Ghoindes	22,829	—	Fr. 91,316 —
Total für die	4	inländischen Höchöfen	69,347	25	Fr. 277,389 —
Paravicini	1	Lucelle	13,838	—	Fr. 55,352 —
Niederbronn	1	Niederbronn	46	—	Fr. 184 —
Total für	2	fremde Höchöfen	13,84	—	Fr. 55,536 —
	4	inländ.	69,347	25	Fr. 277,389 —
	6	"	83,231	25	Fr. 332,925 —
Nachträgliche Staatszahngabe		.	.	.	Bruttoertrag à 15 Fr. p. Kübel.
Total der Staatszahngaben		.	.	.	Fr. 630,60
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		.	.	.	Fr. 254,711,40
Delsberg	.	.	63,657	65	Fr. 52,431 —
Boncourt-Gepräß	.	.	6427	85	Fr. 152 —
Concourz	.	.	13,107	75	Fr. 40
Develler	.	.	38	—	Fr. 6
	83,231	25	12,484	67	Fr. 332,925 —